

# ClubMitteilungen

Heft 21 – 11. Jahrgang  
Juni 2010



**JOOLA®**  
for the **Champion** in you!

**Regionalmeisterschaften ade  
Seniorenport** in Bremen  
**DEM:** Titelflut für den CLUB  
**Der neue Vizepräsident Finanzen**  
**5 km bis zum ersten Schlag**



**DER  
CLUB**  
DEUTSCHE TISCHTENNIS  
SENIOREN E.V.



## Zum Titelbild:

# Das Bremer Rathaus



Bildnachweis: BTZ Bremer Touristik-Zentrale  
([www.bremen-tourismus.de](http://www.bremen-tourismus.de))

Sie gehören zu den wichtigsten Wahrzeichen der Hansestadt an der Weser: Das Rathaus mit seiner prunkvollen Fassade im Stil der Weserrenaissance und die altehrwürdige Statue des Roland. Seit 2004 würdigt die UNESCO dieses Ensemble als „einzigartiges Zeugnis für bürgerliche Autonomie und Souveränität“, wie diese sich im Laufe von Jahrhunderten in Europa herausbildeten. Das Bremer Rathaus ist das einzige europäische Rathaus des Spätmittelalters, das nie zerstört wurde und das in seinem ursprünglichen Zustand vollständig erhalten ist. Der Roland zu Bremen gilt als eine der ältesten und repräsentativsten der Roland-Statuen, die als Symbol für Freiheit und Marktrecht steht.

In der oberen Rathauhalle, dem schönsten und repräsentativsten Festsaal Bremens, tagte früher der Stadtrat. Die Bedeutung von Handel und Schifffahrt zeigt sich bis heute an den Schiffsmodellen, die von der Decke hängen. Ihre Minikanonnen konnten bei Feierlichkeiten sogar abgefeuert werden. Im 20. Jahrhundert wurde aus Platzgründen ein Anbau an das altehrwürdige Rathaus notwendig, den Architekt Gabriel von Seidel dergestalt an das mittelalterliche Vorbild schmiegte, dass die beiden Gebäude heute eine Einheit darstellen.

Das Bremer Welterbe steht übrigens auf köstlichem Fundament: Im Ratskeller der Hansestadt lagert der älteste Fasswein Deutschlands. Der so genannte „Rosewein“ (benannt nach der Dekoration des Raumes in dem er liegt) ist ausdrücklicher Bestandteil des Welterbes.

Weitere Informationen: Bremer Touristi-Zentrale, [www.bremen-tourismus.de](http://www.bremen-tourismus.de)  
Tel.: 01805/101030 (0,14 €/Min. dt. Festnetz, max. 0,42 €/Min. Mobilfunk)



# Inhalt

Auf ein Wort _____	4 - 5
Seniorenport in Bremen _____	6 - 7
Neue Mitglieder _____	8
Geburtstagsglückwünsche _____	9 - 10
Nächste Hauptversammlung in Seligenstadt _____	11
Mitgliederentwicklung im DTB mit Statistik _____	12
Regionalmeisterschaften ade _____	13 - 16
Wie betreibt man Prävention und Erstversorgung _____	17 - 18
31. Nationale Deutsche Meisterschaften der Senioren 2010 _____	19 - 23
Werbung MWM _____	23 - 26
Interview mit Jörg Roßkopf _____	27 - 29
Die wichtigsten Regeln _____	30 - 31
Der neue Finanzchef _____	32 - 33
Wir werden nicht älter . . . _____	34 - 36
10 Fragen an Manfred Nieswand _____	37 - 38
Spendenaufruf für Haiti _____	39
3. Int. Tischtennis Mannschaftsmeisterschaften der Seniorenvereinigungen 2011 in der Türkei _____	39
Nachrufe _____	40 - 42
Senioren-Turnierkalender 2010 _____	43 - 44
Der Vorstand _____	45 - 46
DER CLUB – Infos _____	47

## IMPRESSUM

Herausgeber:	<u>DER CLUB</u> - Deutsche Tischtennis-Senioren e.V.	
Geschäftsstelle:	Klaus Thenhausen Hermannstraße 43, 32052 Herford Telefon / Fax: 0 52 21 - 5 43 21 E-Mail: klaus.thenhausen@freenet.de	
Vereinskonto:	Saalesparkasse Halle Konto-Nr. 382 098 200 -	BLZ 800 537 62
Club-Homepage:	www.tischtennis-senioren.de	
Redaktion:	Daniela Baumann Marianne Blasberg Jörg Berge	Tel.: 09 31 - 3 59 81-34 Tel.: 02 11 - 4 82 376
Druck:	Chroma Druck & Verlag GmbH, Römerberg-Berghausen	



## Auf ein Wort

Liebes Clubmitglied,

wie immer an dieser Stelle ein Ausblick auf das zurückliegende halbe Jahr.

Seit meinem letzten Bericht hatten wir vier Präsidiumssitzungen und eine Vorstandstagung. Neben den laufenden Aufgaben konnte eine der wichtigsten Position wieder besetzt werden. In Oberhaching hatten wir unseren verdienstvollen Schatzmeister und späteren Vizepräsidenten Werner Luderitz mit der Ernennung zum Ehrenmitglied von DER CLUB nach 10 jähriger erfolgreicher Arbeit aus seiner Funktion verabschiedet. Leider hat die Nachfolgerin bereits bei der 1. Präsidiumssitzung aus beruflichen Gründen den Rücktritt erklärt. Die einsetzende Suche nach einem fachkundigen Nachfolger hat schnell Früchte getragen. Der Beisitzer für Hessen, Richard Abbel hat sich nach kurzer Bedenkzeit bereit erklärt, die Nachfolge anzutreten, so dass er auf der Vorstandstagung im Februar in das Präsidium als Vizepräsident Finanzen kooptiert werden konnte. Die offiziellen Bankgeschäfte hat er nach einer ordentlichen Übergabe zum 1. März übernommen.

Herzlichen Dank und eine erfolgreiche Arbeit, lieber Richard.

Nach zehn Jahren und einer Mitgliederentwicklung, von 13 Gründungsmitgliedern zu über 1600 Aufnahmen, fragt sich das Führungsteam, ob angesichts der Größe des Vereins die Ziele und Aufgaben noch mit denen der Gründerzeit korrespondieren.

Deshalb wurde in der Vorstandstagung über eine Klausurtagung, durchaus konträr, beraten. In einer



Abstimmung unter nachträglicher Einbeziehung der nicht teilgenommenen Vorstandsmitglieder wurde mit 2/3 Mehrheit einem Arbeitsbeginn zugestimmt. Abzuwarten bleibt, wie die Mitarbeit aller Vorstandsmitglieder sein wird, erst dann wird über eine mögliche Klausurtagung mit drei Schwerpunktkomplexen entschieden, die Anfang August stattfinden könnte.

In dieser Vorstandstagung hat unser Clubmitglied Dieter Lippelt hervorragend über seine Teilnahme am Kongress, der anlässlich der Senioren-EM in Porec stattfand und er dazu vom Club delegiert war, berichtet. Sehr kompetent, verständlich und ansprechend.

Siehe auch ClubMitteilung Nr. 20 „Tischtennis und die alternde Bevölkerung. Danke Dieter!

Ein Schwerpunkt zum Jahresbeginn war die Meldefähigkeit unserer Clubmitglieder zu den Senioren-Weltmeisterschaften in Hohhot. Zum Schlusstermin wurden 221 Aktive und 75 Begleiter gezählt, so Vizepräsident Arnd Heymann. Wieder eine stolze Zahl unter den bisher rund 2000 Teilnehmern.

Erste Kontakte zum Ausrichter der Senioren-Europameisterschaften 2011 in Liberec wurden geknüpft doch der für Mai vorgesehene Termin in Tschechien ist zunächst gescheitert. Die Zusammenarbeit mit dem Ausrichter, der Tschechische TT-Verband hat diese Meisterschaften an einen Kongressveranstalter vergeben, läuft schleppend an.

Leider sieht der Ausrichter (noch?) nicht die große Hilfe, die unser Club mit seinen Aktivitäten für eine



Vorbereitung zu leisten im Stande ist. Beachtenswert ist, dass der Tschechisch-Mährische Seniorenclub diese Situation ebenso sieht. Wir bemühen uns weiter, um entsprechende Vergünstigungen für unsere Mitglieder zu erreichen.

Keinen Erfolg hatte DER CLUB mit der Aktion, die gemeinsam mit dem Philippka-Verlag als Herausgeber von „Tischtennis“, dem offiziellen Mitteilungsblatt des DTTB, 2009 gestartet worden war. Vereinbarung war, dass bei Erreichen von 100 Abonnenten im Jahr, die Vereinbarung weiter geführt wird. Nur etwas über 20 Mitglieder nutzten das Angebot: Im Jahr 10 Ausgaben bezahlen und 12 erhalten“.

Auch die Verhandlungen mit den Bundesligaverbindungen, zum ermäßigten Eintritt bei BL-Spielen der 1. BL Damen und den 2. Bundesligen ziehen sich in die Länge. Erst im Mai und Juni finden die nächsten Gespräche der Bundesligaverbindungen statt, nach denen wir eine Antwort erwarten. Für die 1. Bundesliga Herren war dies ja schon im letzten Jahr möglich. Für die Spende an die kroatische Nationalspielerin Sandra Paovic haben wir von Prof. Radivoj Hudetz vom Kroatischen TTV den Dank für unsere Aktion erhalten.

Das furchtbare Erdbeben in Haiti hat auch unsere Clubmitglieder sehr bewegt und nach dem Aufruf der ITTF haben wir ebenfalls eine Spende von 500 Dollar überwiesen mit einem begleitenden Schreiben.

Völlig unverständlich für den Seniorensport sind die Beschlüsse eines außerordentlichen Bundestages des DTTB. Hier wurde gegen den Willen einiger Verbände eine Erweiterung von Regionen beschlossen, die besonders den Wettkampfbetrieb im Seniorensport sehr nachteilig betreffen und jetzt u.a. selbstständigen Regionen nicht gerechtfertigte Vorteile verschaffen. Unverständlich deshalb, weil die Basis, also die betroffenen Senioren von vielen verantwortlichen Verbandsführern nicht informiert, geschweige denn befragt wurden. Bei vielen letzteren durchgeführten Meisterschaften schwappte die Stimmung über. Kennzeichnend dafür ist z.B. der Beitrag in „Tischtennis“ April 2010 im Regionalteil Nord - Hamburg- „Tschüss Niedersachsen ...“ Erst die Kenntnisse einiger Weniger zur Umstrukturierung der Regionalverbände und die Verbreitung dieser Informationen führte im Vorfeld und auch

nach dem Bundestag zu hitzigen Diskussionen unter den Senioren. Hier wurde einmal mehr „über die Köpfe der Betroffenen hinweg“ entschieden, nur um bestimmte Machtkonstellationen durchzusetzen. So die Reaktion vieler, die nicht verstehen können, wie es im DTTB möglich ist, dass eine Handvoll Verbände die 15 anderen Verbände reglementieren können. Schlussfolgerung derer: Was hat das noch mit Demokratie zu tun?

Gerade die Senioren sind es, die den Tischtennis an der Basis durch ihre vielfältigen Aktivitäten überhaupt am Leben erhalten! Gerade in einer Zeit, in der quasi um Nachwuchs zu ringen, dieser auch zu begeistern ist, ehrenamtliche Arbeit im Verein und damit für den Tischtennis zu leisten, ist die Seniorenschaft besonders gefragt und aktiv. Die seit Jahren rückläufige Entwicklung der Mitgliederzahlen im DTTB fordert diese Aktivitäten geradezu heraus.

Hier haben die Verbandsoberen ein noch größeres, vor allem erforderliches Betätigungsfeld! Denn - die Senioren leben Tischtennis!

Noch ein Wort in eigener Angelegenheit. 2007, bei meinem Amtsantritt nach Überzeugungsarbeit durch andere, habe ich die Präsidentschaft für zwei bis maximal vier Jahre angekündigt. 2011 ist es nun soweit. Bei der Suche nach einem Vize Finanzen waren die Clubmitteilungen eine gute Plattform. Nun hoffe ich auch diesmal! Kandidaten traut und meldet euch. Einarbeitung erfolgt ab sofort.

Mit der Herausgabe dieser Nr. 21 beginnt die Ferienzeit, in der ich allen die nötige Ruhe oder auch gewollte Unruhe wünsche, eine erholsame Zeit und eine gute Vorbereitung auf das kommende Wettspieljahr in den Ligen und bei den Einzelmeisterschaften.

Bis zum nächsten Mal  
mit freundlichen Grüßen

Klaus Lehmann



# Senioren-sport in Bremen

von Gunda Thies



Wie anderswo gibt es auch in Bremen frühe Anfänge des Tischtennisports. In den 1930er Jahren fanden schon regelmäßige Meisterschaften und Mannschaftswettbewerbe statt, an denen auch viele betriebssportliche Vertretungen teilnahmen.

Am 24. Mai 1946 wurde eine Sparte Tischtennis im Bremer Sportbund gegründet. Nach dem Krieg gehörte Bremen zum Niedersächsischen Spielbetrieb. Erst am 19. Januar 1951 trat der FTTB als letzter Vertreter eines Bundeslandes dem DTTB bei.

Der FTTB setzt sich aus den Bezirken Bremen und Bremerhaven zusammen. Am 10. März 1951 fand die 1. Fachverbandstagung statt. Hier wurde Erhard Schulz 1. Vorsitzender.

## **Bremer Tischtennispieler waren schon immer engagiert**

Bremen war von Beginn an in den überregionalen Gremien unseres Sports vertreten, genannt seien nur Dr. Entholt im Rechtsausschuss, Gert Dieter Elling als Vizepräsident und Anni Gries als Frauenwartin (mit der ich

noch 1969 in einer Mannschaft bei meinem Verein – TuS Huchting – spielte).

In den 50er Jahren wurden nach Saisonabschluss zahlreiche Turniere im Jugend- und Seniorenbereich durchgeführt, was zu einem enormen Aufschwung führte.

Heute zählt der FTTB 2059 Mitglieder. Etwa die Hälfte befindet sich im Seniorenalter. Trotz der großen Anzahl der Senioren gibt es in Bremen keine Seniorenspielklassen. Das liegt gewiss auch daran, dass unser Sport bis ins „hohe“ Alter auf gutem Niveau gespielt werden kann und die „Älteren“ sich durchaus mit den „Jüngeren“ messen können.

## **SV Werder auch im Tischtennis erstklassig**

Natürlich ist die Bundesligamannschaft des SV Werder Bremen unser Aushängeschild, aber auch die überregionalen Erfolge unserer Seniorinnen und Senioren können sich durchaus sehen lassen. Als Höhepunkt kann hier die hervorragende Austragung der Senioren-WM 2006 in Bremen genannt werden. Hier



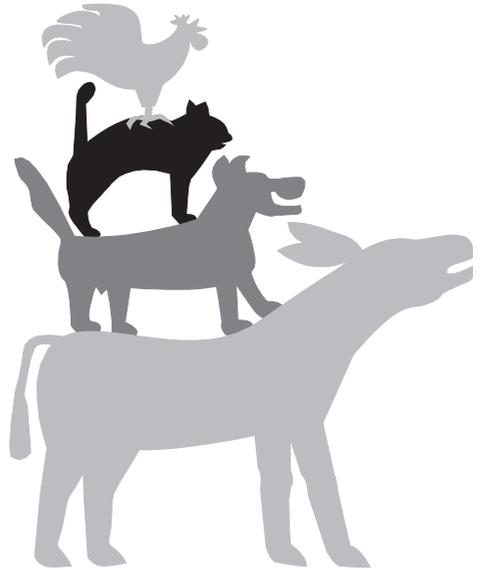
belegte unser Spitzendoppel Peter Eilers und Horst-Dieter Corssen vom SV Werder Bremen einen beachtlichen 3. Platz in der 60er Klasse. Eilers und Coorsen sind es auch, die immer wieder durch ihre herausragenden Leistungen aufhorchen lassen. Selbst bei deutschen Meisterschaften waren beide schon mehrfach erfolgreich. Auch bei den Mannschaftsmeisterschaften haben sie zusammen mit Jürgen Prothmann und Dietrich Milles (Präsident des FTTB) auf norddeutscher und deutscher Ebene beachtliche Erfolge in ihrer Altersklasse erzielt.

### **Erfolge werden durch Sportlerehrung gewürdigt**

Bei den Damen ist unser Aushängeschild Karin Flemke aus Bremerhaven. Seit ihrer ersten Teilnahme 1988 errang sie bei den Landesmeisterschaften inzwischen 17 Einzeltitel. In Koblenz 2009 wurde sie zudem mit ihrer Partnerin Christine Lübbe aus Mecklenburg-Vorpommern deutsche Doppel-Vizemeisterin in der AK 60. Das gleiche Kunststück gelang ihr im Mixed mit Heinz von Hagen (FT Hammersbeck Bremen). Karin besucht seit 1988 jede Senioren-WM und ab 1995 auch jede Senioren-EM. 2001 in Aarhus und 2002 in Luzern errang sie mit Karin Rauscher aus Bayern in der AK 50 den 2. bzw. 3. Platz im Doppel. Für ihren Europameistertitel im Damen-Doppel (mit Christine Lübbe) bei der EM in Porec 2009 wurde sie vom Magistrat Bremerhaven auf der Sportlerehrung ausgezeichnet.

Nicht zu vergessen unsere Jüngsten Silke Werner und Stefan Dörr-Kling, die in den letzten 6 Jahren die Landesmeistertitel in der AK 40 absahnten.

Wesentlich zum Gelingen des Seniorensports in Bremen trugen auch unter anderem Anne Butzke, Helga Stuth, Hannelore Otten, Günter Beinhoff und Günther Lentwoijt bei.



Zum Abschluss meines Berichtes möchte ich noch auf die 30 Mitglieder von DER CLUB aus Bremen eingehen, die sich in 22 Frauen und 8 Männer aufteilen. Leider ist es für mich sehr schwierig „Bremer Männern“ den Beitritt für unseren CLUB schmackhaft zu machen. Leicht fiel es mir dagegen, alle 10 Frauen über 40 aus meinem Verein – TuS Huchting – für den CLUB zu begeistern.

Ausdrücklich bedanken möchte ich mich bei unserer Seniorenbeauftragten, Karin Flemke, die sich mit viel Engagement für die Belange der Seniorinnen und Senioren einsetzt. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei meinem Mann, der mir all die Jahre als Beisitzerin seine E-Mail-Adresse zur Verfügung gestellt hat.

Eure Gunda Thies



# Als neue Mitglieder begrüßen wir ganz herzlich

Manfred Bartels	NRW	Vitaly-Robert Lambert	SUI
Martin G. Bernhard	BE	Raimund Lenges	HE
Traian Ciociu	LUX	Matthias Magin	RP
Angela-Beatrice Coenders	BE	Monika Müller	RP
Martin Coenders	BE	Horst Ollram	AUT
Anna Czernohorsky	AUT	Dietmar Peche	SH
Paul Demmer	NRW	Heidi Philipp	BY
Dietrich Endres	BY	Branko Polanec	AUT
Heike Endres	BY	Andreas Radl	BW
Christiane Fey	RP	Karlheinz Reuber	NRW
Richard Frangart	MV	Christina Roth	BW
Franz Friesen	NRW	Elisabeth Schmid	SUI
Birgit Gallrein-Rosenke	NRW	Ivonne Schmidt	TH
Hans-Dieter Hackl	BE	Werner Schott	NRW
Gerhard Hirte	MV	Christian Georg Schulz	BY
Edgar Holzinger	NRW	Bernd Schwickrath	RP
Elfriede Hüter	BY	Prof Dr. Günter Schwitzgebel	MV
Stefan Irsen	NRW	Kay Siemund	NRW
Karin Jensen	HB	Monika Smykalla	NRW
Barbara Kamleitner	BW	Gertraud Sturm	AUT
Frank Kasiske	BE	Walter Ziörjen	SUI
Gerd Kübler	BW		
Jutta Lambert	RP		

Höchste Mitglieds-Nr: 1675

## Abkürzungen: National

BW - Baden-Württemberg	NI - Niedersachsen
BY - Bayern	NRW - Nordrhein-Westfalen
BE - Berlin	RP - Rheinland-Pfalz
BB - Brandenburg	SL - Saarland
HB - Bremen	SN - Sachsen
HH - Hamburg	ST - Sachsen-Anhalt
HE - Hessen	SH - Schleswig-Holstein
MV - Mecklenburg-Vorpommern	TH - Thüringen

## Abkürzungen: International

AUT - Österreich	LUX - Luxemburg
BEL - Belgien	NAM - Namibia
DEN - Dänemark	NED - Niederlande
FRA - Frankreich	POL - Polen
GBR - Großbritannien	SUI - Schweiz
ITA - Italien	SWE - Schweden
	HUN - Ungarn



# Die Glückwunsch-Ecke

## 40 Jahre

Renee Bieder 06.07.

## 50 Jahre

Elisabeth Schmid 21.07.

Heidi Albers 23.07.

Bernd Otto 25.07.

Martin G. Bernhard 01.08.

Hans Natter 11.09.

Heidi Philipp 17.09.

Hermann Schlosser 07.10.

Andrea Schödel 25.10.

Thomas Machelett 03.11.

Angela Weiland 26.11.

Michael Schneider 27.11.

Christiane Pape 12.12.

Frank Wolter 20.12.

## 60 Jahre

Günter Münnemann 02.08.

Josef Hammer 02.08.

Gudrun Knipping 08.08.

Irmhild Fromm 01.10.

Gisela Hansen 17.10.

Josef Mayer 05.11.

Alexandra Hilgert 17.11.

Friedhelm Weyers 23.11.

Kurt Schwarz 01.12.

Zenon Jekel 12.12.

Gabi Sachse 12.12.

Gerd Werner 14.12.

## 70 Jahre

Annemarie Asam 05.07.

Roswitha Freimuth 09.07.

Franz Schindelmayr 14.07.

Bruno Palinckx 22.07.

Horst Grünewald 12.08.

Wilhelm Luttenberger 12.08.

Hans-Peter Wächter 17.08.

Dieter Zilken 30.08.

Horst Cramer 04.09.

Jörg-Peter Berge 10.09.

Renate Schmitt 19.09.

Brigitte Schneider 22.09.

Dieter Kluge 29.09.

Ulla Witthaus 01.10.

Dieter Mestchen 02.10.

Artur Freimuth 20.10.

Hannelore Jenkins 25.10.

Dietrich Mäth 27.10.

Ingrid Schaar 24.11.

Horst Hartwig 24.11.

Horst Reinhart 28.11.

Siegfried Stritzel 10.12.

Karin Santer 15.12.

Jürgen Krämer 18.12.

Friedrich Thielking 23.12.



## 80 Jahre

Paul Appel	26.07.
Günter Steffens	29.07.
Herbert Zemsch	22.08.
Elisabeth Eiling	06.09.
Horst Ilberg	23.10.
Dominik Klecker	05.11.
Jacques Oger	05.11.
Rolf Groß	13.11.
Otto Rau	20.12.

## 85 Jahre

Erich Bachmann	09.07.
Ursula Schwirblat	14.07.
Rudolf Meier	30.09.

## 86 Jahre

Wilhelm Gollub	02.09.
Günther Wadewitz	20.11.
Peter Kuhn	15.12.

## 88 Jahre

Otto Mesietzky 06.09.

## 89 Jahre

Ursula Bihl 06.09.

## 90 Jahre

Vitaly-Robert Lambert 08.11.

## 91 Jahre

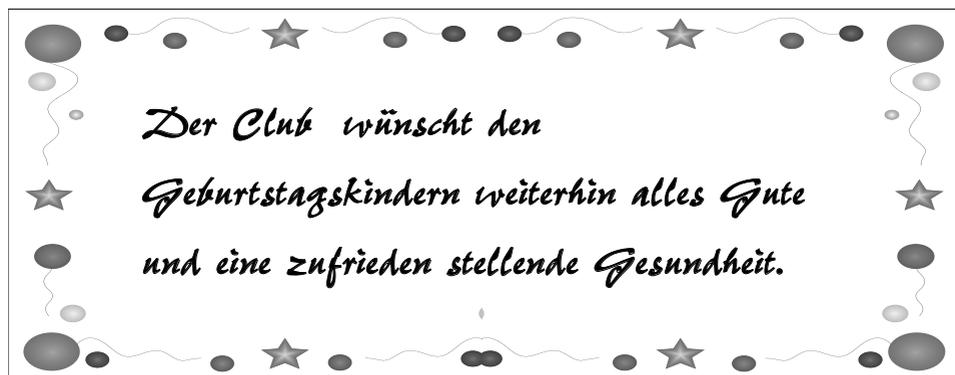
Alfred Nollek 30.11

## 92 Jahre

Berti Pingel 04.10.

## 96 Jahre

Paul Fischbach 11.11.





## 6. Hauptversammlung 2011:

# Seligenstadt freut sich auf die Senioren

Die 6. Jahreshauptversammlung mit den Clubmeisterschaften von DER CLUB – Deutsche Tischtennis-Senioren e.V. wird im nächsten Jahr in Seligenstadt stattfinden. Von 29. bis 31. Juli 2011 wird der TTC Seligenstadt Gastgeber für diese beliebte aber auch umfangreiche Veranstaltung sein.

Seligenstadt am Main liegt in Hessen und ist eine der ältesten Städte Deutschland. Die Stadt hatte schon während der karolingischen Zeit Bedeutung erworben und nette Sagen und Geschichten ranken sich um den Namen. Seligenstadt liegt zirka 25 Kilometer südöstlich von Frankfurt am linken Flussufer des Mains, direkt benachbart zu Bayern.

Der TTC Seligenstadt kennt sich mit Großveranstaltungen bestens aus. So wurden von Seiten des Deutschen Tischtennis Bundes bereits das TOP 12-Turnier ausgerichtet. Aber auch das Land Hessen und der Regionalverband nutzten schon mehrfach die guten Bedingungen in Seligenstadt, um hier große Truniere durch den TTC auszurichten.



Die Sporthalle in Seligenstadt

Bereits seit einiger Zeit laufen die Besprechungen zwischen dem Präsidium DER CLUB und den Veranstaltern des TTC um auch die 6. Hauptversammlung mit dem begleitenden Turnier wieder für alle Mitglieder zu einem schönen und unvergesslichen Erlebnis zu machen.

### Neuwahlen

Als Klaus Lehmann 2007 vom Sportbereich zum Vorsitzenden/ Präsidenten wechselte, war dies der Überzeugungsarbeit von anderen und der Einsicht in die Notwendigkeit geschuldet. Bereits damals hatte er zum Ausdruck gebracht, dass dies nur eine Übergangsmöglichkeit für zwei maximal vier Jahren sein kann. Bei der 6. Hauptversammlung 2011 ist diese maximale Zeit abgelaufen, was schlichtweg bedeutet, dass wir 2011 einen neuen Präsidenten wählen werden.

Da diese Clubmitteilungen eine Plattform zu unseren Mitgliedern bildet, wir bei der Suche nach einem Vize Finanzen eine positive Reaktion verspürten, möchten wir diese Gelegenheit hiermit nutzen, auch für die Position „Präsident“ Bereitschaftserklärung/en an Klaus Lehmann abzugeben.

Natürlich wird diese Bereitschaft mit einer sofortigen Einbeziehung in die laufende Präsidiums- und Vorstandsarbeit unterstützt. Damit ist gleichzeitig eine gute Einarbeitungszeit gegeben. Klaus Lehmann hat dazu auch in seinem Beitrag „Auf ein Wort“ noch einmal hingewiesen.

**DOSB - Mitgliederentwicklung im DTTB:**

# Kein Grund zum Aufatmen

Auf Grundlage der kürzlich vom Deutschen Olympischen Sportverband (DOSB) veröffentlichten Zahlen, habe ich meine Statistik über die Anzahl der Mitglieder des DTTB aktualisiert.

Die Zahl der DTT-Mitglieder ist weiter rückläufig, wenn auch 2009 nicht ganz so stark wie noch 2008.

**Der Rückgang in Zahlen ausgedrückt:**

2009 -2.685 Mitglieder das entspricht einem Minus 0,44 Prozent.

2008 -14.145 Mitglieder, das entspricht einem Minus von 2,22 Prozent.

Dies ist wirklich erfreulich und lässt hoffen, dass der seit Jahren feststellbare beachtliche Abwärtstrend vielleicht unterbrochen werden konnte.

Erfreulich ist auch, dass die Anzahl der Jugendlichen bis 18 Jahren in 2009 lediglich um 1.583 zurückgegangen ist, ein Minus das seit

1996 ebenfalls nicht mehr verzeichnet werden konnte.

Demgegenüber war erwartet worden, dass die Anzahl der Senioren (ab 40 Jahre) auch 2009 wieder ansteigen würde. Dieses Mal war es ein Plus von 5.259. Damit konnte der Anteil der Senioren an den erwachsenen Mitgliedern des DTTB von 55,96 Prozent auf nunmehr 57,31 Prozent gesteigert werden.

Fazit:

Die Zahlen des letzten Jahres lassen hoffen. Schön wäre es, wenn 2010 endlich einmal wieder ein Mitgliederplus zu verzeichnen sein würde.

Dies darf aber nicht darüber hinweg täuschen, dass der DTTB von 1996 an (740.585) bis 2009 (614.111) insgesamt 126.474 Mitglieder verloren hat.

Dies sind immerhin etwa 17 Prozent.

Konrad Steinkämper

Altersgruppe	1996	1997	2007	2008	2009
<b>Bis 18 J.</b>		244.473	189.078	182.488	180.905
<b>19 - 40 J.</b>		287.330	199.725	191.277	184.916
<b>Senioren ab 40 J.</b>		198.122	242.138	243.031	248.290
<b>Mitglieder insgesamt:</b>	<b>740.585</b>	<b>729.925</b>	<b>630.941</b>	<b>616.796</b>	<b>614.111</b>
<b>Gegenüber d. Vorjahr:</b>		<b>-10.660</b>	<b>-14.794</b>	<b>-14.145</b>	<b>-2.685</b>
<b>In Prozent:</b>	<b>100%</b>	<b>-1,44%</b>	<b>-2,29%</b>	<b>-2,22%</b>	<b>-0,44%</b>
<b>Anteil der Senioren an den erwachsenen Mitgliedern:</b>		<b>40,80%</b>	<b>54,80%</b>	<b>55,96%</b>	<b>57,31%</b>
<b>Veränderung bei Mitgliedern bis 18 Jahre gegenüber dem Vorjahr:</b>			<b>-10.241</b>	<b>-6.590</b>	<b>-1.583</b>
<b>Veränderung bei Mitgliedern 19 - 40 Jahre gegenüber dem Vorjahr:</b>			<b>-8.210</b>	<b>-8.448</b>	<b>-6.361</b>
<b>Veränderung bei den Senioren gegenüber dem Vorjahr:</b>			<b>3.657</b>	<b>893</b>	<b>5.259</b>

Bestandserhebungen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) über die Mitglieder des DTTB in den Jahren 1997 – 2009



---

**DTTB-Bundestag-Beschluss ärgert Senioren:**

---

# **Regionalmeisterschaften ade**

**Mit der Abschaffung der Regionalmeisterschaften bei den Senioren hat sich der DTTB großen Unmut zugezogen. Die meisten Spieler und Spielerinnen bedauern diesen Entschluss, der zeigt, dass über die Köpfe von vielen Aktiven hinweg und gegen vehementen Protest der Seniorenfachwarte, eine einseitige Entscheidung getroffen wurde.**

Von Daniela Baumann

Viele Senioren haben Verständnis, dass die Verwaltungskosten von Regionalverbänden verschlankt werden müssen. Aber so gut wie kein Verständnis, dass man damit Turniere „sterben“ lässt, die sich gut eingeführt hatten, die beliebt waren und die dem Veranstalter ein gute Einnahmequelle sicherten.

## **Ärger und Verständnis**

Es wurde eine Gruppe Spieler verärgert, die mit über 60 Prozent das Gros im DTTB ausmacht. Hier stellt sich die Frage: wie lange kann man es sich noch erlauben, gegen den Willen der Mehrheit zu regieren. Die Mitgliederzahlen zeigen keinen Grund zur Euphorie und die wenigen Jugendlichen, die als Aushängeschild dienen, ziehen keineswegs weitere spitzensporttreibende Jugendliche nach sich.

In einer Zeit, in der Internet-Nutzer große Unternehmen zur Einsicht und Umkehr zwingen,

wird es wohl nicht mehr lange ausbleiben, bis auch ein Sportverband sich mit dem Ärger ihrer Mitglieder auseinandersetzen muss. Noch sind Sportler und Sportlerinnen geduldig und teilweise schicksalsergeben. Wie lange kann sich ein Verband noch gegen die Mehrheit der Meinung seiner Mitglieder stellen, in Zeiten von zunehmenden vernetzten Menschen?

Bereits im letzten Jahr wurde ein ähnlicher Beschluss gefasst. Dieser wurde aber wegen Verfahrensfehler verworfen. Unter anderem hat auch das Gericht die Durchführungsbestimmungen (Regionalliga- und Oberligaordnung) für ungültig erklärt. Auch dass der Vertreter des Ressortsleiters Senioren Gunter Klugmann – der sich bei den Seniorenmeisterschaften in Porec befand – nicht mit abstimmen durfte ist vom Gericht gründlich widerlegt worden.

DER CLUB sprach mit einigen Spielerinnen und Spielern sowie dem Ressortleiter Seniorensport im DTTB und verschiedenen „Senioren“-Verbandsfachwarten. Bei den meisten Befragten herrscht großes Unverständnis über diesen Beschluss.

So bedeuten z.B. Norddeutsche Meisterschaften ohne Niedersachsen, für die kleinen Verbände niedrige Quoten und Zerstörung der sozialen Ebene. Jörg Berge meint dazu, „nicht nur die lange währenden Kontakte entfallen, auch der



Anreiz sich für höhere Veranstaltungen zu qualifizieren ist nicht mehr gegeben. Kann man nicht die Damen und Herren, sowie Jugend diese Struktur alleine machen lassen, und Senioren, die schon 30 Jahre an dem alten System hängen, das Bewährte weiterhin erhalten?“

### **Gegenwehr nutzlos**

So meint Jochen Scheller, Seniorenfachwart im ByTTV, „ich bin traurig und enttäuscht darüber, dass sowohl Verbände als auch der DTTB jetzt kaputt machen, was wir uns in der Vergangenheit zur vollsten Zufriedenheit der Mehrheit aller Senioren aufgebaut haben.

Wir sind schließlich keine Profis und haben diese Turniere auf unsere Kosten (frühere Zuschüsse wurden gestrichen und trotzdem war die Beteiligung immer sehr erfolgreich) durchgeführt. Es ist sehr bedauerlich, dass man einfach über den Kopf der Gruppe ein Turnier streicht, das sich in der Vergangenheit von Jahr zu Jahr weiterentwickelt hat und bei der man sich keine Nachwuchssorgen zu machen brauchte“.

### **Soziale Kontakte nicht gefährdet**

Der Seniorenwart Hilmar Heinrichmeyer des TTVN sieht die soziale Zusammengehörigkeit der deutschen Seniorenfamilie nicht gefährdet, „nur weil in Zukunft drei weitere Verbände neben dem WTTV (Bayern, Hessen und Niedersachsen) bei der Ermittlung ihrer Teilnehmer an der DM nicht mehr auf Teilnehmer aus anderen Verbänden stoßen.

Die drei BaWü-Verbände treffen bei ihrer Qualifikation weiterhin aufeinander, alle anderen 13 Verbände treffen nach wie vor auf Senioren aus anderen Verbänden und können dort soziale Kontakte vertiefen bzw. neue Kontakte knüpfen, wo die Qualifikationsturniere in neuer Zusammensetzung gespielt werden (Region Mitte).

Es ist ja auch nicht so, dass die sozialen Kontakte zwischen Senioren verschiedener Verbände ausschließlich bei Regionalmeisterschaften geknüpft werden - dann hätten die Senioren des WTTV im Hinblick auf soziale Kontakte ja schon immer im Abseits gestanden.“

### **„Seniorenbetrieb“ am Ende?**

„Die Strukturreform könnte den gesamten Seniorenbetrieb zum Erliegen bringen, zumindest aber sehr großen Schaden zufügen“ so Michael Pagel vom HaTTV. „Der Seniorenbereich ist natürlich eine etwas andere Konkurrenz als der Leistungssportbereich. Hier geht es zwar auch um sportliche Erfolge, dies ist aber nicht vorrangig.

Und was viele allzu oft vergessen, finanziert wird die Teilnahme an den Veranstaltungen fast ausschließlich von den Aktiven selbst. Der HaTTV kommt ausschließlich für die überregionalen Startgelder auf. Worüber sich bisher kein Teilnehmer in der Vergangenheit beschwerte“, so Michael Pagel weiter.

### **Vorteile für die einen - Nachteile für die anderen**

Uwe Wienprecht, Spieler im BeTTV, sieht z.B. bei den Senioren Meisterschaften eine wesentliche Bevorteilung der Niedersachsen, da diese Teams bei den Norddeutschen Meisterschaften mit 3., 4. und 5. Plätzen nie zu den Deutschen gekommen sind.

Zukünftig sind sie immer dabei, obwohl sie sich leistungsmäßig nie qualifizieren konnten. Aber die Stimmengewaltigkeit macht es möglich! Ist das noch Demokratie, fragt sich Uwe?

### **Demokratie geht auch anders**

Auch Karl-Heinz Baumgardt vom TTTV zweifelt an der Demokratie, „wenn fünf große Verbände bestimmen was die restlichen 15 kleineren Verbände zu tun haben, bezeichne ich dies schlichtweg als Diktatur“.

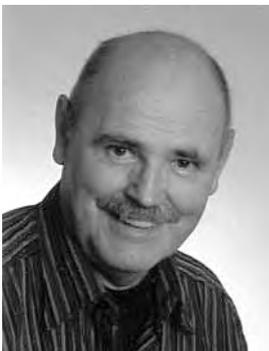


Über 20 Jahre nahmen und nehmen unsere Seniorinnen und Senioren an den Regionalmeisterschaften des Südwestverbandes teil um sich für die Deutschen Meisterschaften zu qualifizieren. In diesem langen Zeitraum sind Freundschaften entstanden und gewachsen. Dies alles wurde durch einen Federstrich zerstört.

Unsere Seniorinnen und Senioren begreifen dies nicht und können es nicht verstehen, dass diese schönen Zeiten vorbei sein sollen. Auch andere Senioren aus Hessen, dem Saarland, dem Rheinland, Rheinhessen sowie der Pfalz begreifen die Welt nicht mehr und können die Beweggründe für diesen Beschluss nicht verstehen.

Überall regt sich an der Basis Unmut wobei man beklagt überhaupt nicht gefragt worden zu sein. Dies kam auch bei Gesprächen zu Pfingsten 2010 in Berlin während der Deutschen Meisterschaften zutage“, so Baumgardt weiter.

**Zu diesem Beschluss haben wir auch Gunter Klugmann, Ressortleiter Seniorensport im DTTB befragt.**



**Warum musste der DTTB-Bundestag die Regionalmeisterschaften streichen, hätte man es nicht bei der Abschaffung der Verwaltungsebene belassen können?**

Selbstverständlich, wir haben immer dafür plädiert den Seniorensport bei der neuen Struktur außen vor zu lassen. Der DTTB-Seniorenausschuss (neu Ressort Seniorensport) war und ist auch weiterhin der Auffassung, dass der Wegfall der 4 weiterführenden Regionalmeisterschaften und dafür Einführung von 8 Regionen mit Qualifikationsveranstaltungen (bereits zur nächsten Saison 2010/2011) ein Desaster für die Zukunft des bundesweiten Seniorensports bedeutet.

Aber die Verbände Bayern, Hessen, Niedersachsen, Westdeutscher und Württemberg wollten um jeden Preis die Abschaffung der Regionalverbände durchsetzen. Dafür wurde auch in Kauf genommen, dass in diesem Zusammenhang die Senioren (trotz der allgemein bekannten fortschreitenden Alterung unserer Gesellschaft) durch den Rost fallen.

Leider ist nun zukünftig zu befürchten, dass der Seniorensport schwer beschädigt wird und die große Seniorenfamilie auseinander bricht, dazu verbunden mit negativen Auswirkungen auf die Mitgliedererhaltung in den Verbänden.

**Wurde darüber nachgedacht, die Regionalmeisterschaften – die für viel Senioren ein wunderbares Turnier sind – unter einer anderen Bezeichnung weiter zu führen?**

Ja, aber nicht als weiterführende Qualifikationsveranstaltungen zu Deutschen Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften, also für unsere Bedürfnisse wertlos.

**Der Widerstand gegen die Abschaffung der Senioren-Regionalmeisterschaften von Seiten der Fachwarte war groß, hat man das beim DTTB einfach ignoriert?**

Nein, aber einige Verbände mit ihren Stimmenmehrheiten (siehe oben).

Die Bundes-Seniorenwarte haben bereits 2008 mit 20:0 und auch 2009 mit 16:1 bei



ihren Jahrestagungen dagegen gestimmt. Das Ergebnis ist für uns alle sehr frustrierend!

**Die Zitate von einigen Spielern, zeigen hier Ihren Ärger über das Vorgehen deutlich.**



**Claudia Piccu, Spielvereinigung Greuther-Fürth, ByTTV**

Die Regionalmeisterschaften sind ein hervorragendes Turnier und eine gute Möglichkeit mit netten Leuten zusammen zu kommen.



**Hanni Stowasser und Andrea Schödel, Spielvereinigung Friedrichshafen, TTV-WH**

Die Regionalmeisterschaften sind ein schönes Treffen mit Spielern anderer Verbände und durch die Quotierung zur Deutschen Meisterschaften fallen viele dieser Kontakte künftig weg.

Sportlich waren die Regionalmeisterschaften die schönste Veranstaltung.



**Gerd Werner, TTC Weilheim, Badischer TTV**

Die liebenswerten Gegner anderer Verbände werden mir in Zukunft fehlen. Zur Kontaktpflege bleiben hier nur noch die Deutschen Meisterschaften, aber hier werden viele nicht mehr dabei sein.



**Margitta Ilskens und Ulli Dochtermann, Württemberg-Hohenzollern**

Durch die Quotierung werden die kleinen Verbände in Zukunft benachteiligt sein. Margitta Ilskens ist über den Beschluss des DTTB total entsetzt, denn bei Deutschen Meisterschaften werden sich nur noch die Besten treffen und die gesellige Stimmung unter den Senioren geht zu Gunsten des Leistungsgedanken verloren.

**Wenn Sie liebes CLUB-Mitglied ihren Ärger über diesen Beschluss bei Ihrem Verband deutlich machen – und wenn das wirklich jeder tut – dann könnte dieser Protest vielleicht Wirkung zeigen.**



# Wie betreibt man Prävention und Erstversorgung

**Wieder einmal hatte das Präsidium und der Vorstand/Beisitzer das Glück bei der VBG in Storkau zwei Lehrgänge neben ihren Vorstandssitzungen einzubeziehen.**

Von Jörg Berge

Auch die Mitglieder sollen kurz darüber informiert werden, um auch als Multiplikatoren in Verein, Kreis und Bezirk aufzutreten. Eine CD kann von euren Beisitzern zur Verfügung gestellt werden, wenn dieser Auszug nicht ausreichen sollte und ihr gesteigertes Interesse habt!

Ich möchte über das o.g. Thema berichten, welches für mich und dem Kurs eine bleibende Erinnerung war! Die beiden Referenten/Physiotherapeuten erkannten nach der Vorstellung unsere Wünsche und bezogen Vieles auf unseren Tischtennisport.

## **Wirbelsäule – Dreh- und Angelpunkt**

Ausgangspunkt ist die Wirbelsäule, die in drei Bereiche aufgeteilt ist. Die Halswirbelsäule, die aus 7 Segmenten besteht, die Brustwirbelsäule besteht aus 12 Wirbeln und die Lendenwirbelsäule mit ihren 5 Segmenten. Die Muskulatur hält die Wirbelsäule in der Mitte des Körpers stabil. Beim Tischtennis können durch Überlastung der Kapseln und Bänder Beschwerden eintreten. Unsere Sportart ist zwar nicht ein-



seitig, aber sollte bei Erkennen für entsprechenden Ausgleich sorgen.

Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination, Kraft und Schnelligkeit sind Teile der körperlichen Fitness. Die Beweglichkeit ist Gelenkigkeit plus Dehnfähigkeit. Der TT-Spieler hat eine spezielle Beweglichkeit in Schulter und Handgelenk. Die dazu gehörenden Dehnungstechniken sind vor dem Wettkampf unerlässlich!

Koordination ist das Zusammenspiel von Skelettmuskulatur und Zentralnervensystem. Beim guten TT-Spieler sind automatisch die Arm- und Beinbewegungen koordiniert. Zusätzlich sollte man sich mit Mannschafts- und Partnerspielen anfreunden.

## **Immer in Bewegung bleiben**

Für Koordinations- und Gleichgewichtsübungen ging es in die nahe gelegene Turnhalle.



Allein schon die multifunktionalen Trainingsgeräte, wie Koordinationswippe, Therapiekreisel und das Stabilitätstraining wirkten anfänglich naiv, aber bei konzentrierter Mitarbeit zeigten die Geräte doch außergewöhnliche Wirkungen. Der „Staby“ und die Koordinationsleiter erforderten volle Konzentration, und so mancher Teilnehmer musste entsprechende Pausen einlegen.

Bei der Erstversorgung von Sportverletzungen existiert eine so genannte „PECH- Regel“.

P = Pause, E = Eis, C = Compression, H = Hochlagern.

Diese Regel ist entscheidend für den weiteren Verlauf einer Verletzung. Die einzelnen Anwendungen braucht man nicht zu erklären, aber die Reihenfolge sollte einhalten werden!

Auch ein Thema war der Aufbau und die Reaktionen der Muskeln bei Belastungen. Interessant ist, dass der Muskelkater schon eine Form der Verletzung ist! Prellungen und Muskelverletzungen bedürfen einer besonderen Erstversorgung. Auch Sehnen- und Gelenkverletzungen, sowie Knochenbrüche sollten mit der PECH- Regel vermindert werden!

Hautverletzungen hat der TT-Spieler selten, da er kein Kontaktspieler ist!

„Viel Bewegung, wenig Belastung“ beugen Arthrose vor, doch den Alterungsprozess können auch wir nicht aufhalten!

Entzündungen der Sehnen und Sehnscheiden (Tennisarm, Achillessehne) können den TT-Spieler auch belasten. Auch hier ist die PECH-Regel anzuwenden.

Wie schon bei der körperlichen Fitness beinhaltet den physiologischen Trainingsaufbau die Grundeigenschaften, Erwärmen – Beweglichkeitstraining – Koordination – Ausdauer – Kräftigung – Abwärmen und Dehnen.

Angerissen wurde auch das Trinken im und beim Sport. Mineraldrinks und Wasser mit geringem Kochsalzgehalt sollten bevorzugt werden!

In der Therapiephase sind nachfolgend aufgeführte Schwerpunkte einzuhalten: Kälte-, Wärme-, Elektrotherapie, Massage, Krankengymnastik, sowie funktionale Verbände.

Letzteres wurde auch praktisch an „Opfern“ gezeigt und unterstützt die Forderung, das richtig angesetzte Tapes auch zur Vorbeugung der sportphysiotherapeutischen Betreuung gehören!

Ein optimales „Handling“ der Taperolle und Einsetzen der richtigen Farbe (Indikation), gehören zum Repertoire eines Ersthelfers.

Natürlich waren wir noch nicht qualifiziert für therapeutische Maßnahmen, aber dieser Lehrgang hat auch uns „Ältere“ fasziniert, da Vieles neu war, und die Mitarbeit der Gruppe hat gezeigt, dass es auch den Referenten Spaß gemacht hat!

PS.: Vielleicht findet sich noch jemand, der über das andere Thema „Sicher und gesund trainieren“ im nächsten Heft berichten kann!





# 31. Nationale Deutsche Meisterschaften der Senioren 2010

Bei den vom 22. – 24. Mai 2010 in Berlin ausgetragenen  
Meisterschaften errangen unsere erfolgreichen Clubmitglieder  
30 Gold-, 31 Silber- und 61 Bronze-Medaillen!

## Damen - Einzel



Jutta Trapp Karin Rauscher Marianne Blasberg Gisela Langen

- |    |                          |        |
|----|--------------------------|--------|
| 1. | Jutta Trapp              | SEN 60 |
| 1. | Karin Rauscher           | SEN 65 |
| 1. | Marianne Blasberg        | SEN 75 |
| 1. | Gisela Langen            | SEN 80 |
|    |                          |        |
| 2. | Maria Beltermann         | SEN 40 |
| 2. | Monika Kneip             | SEN 50 |
| 2. | Christel Locher          | SEN 60 |
| 2. | Ursula Krüger            | SEN 65 |
| 2. | Anneliese Bischoff       | SEN 75 |
| 2. | Ursula Karescit          | SEN 80 |
|    |                          |        |
| 3. | Freia Runge              | SEN 50 |
| 3. | Hannelore Dillenberger   | SEN 60 |
| 3. | Jutta Baron              | SEN 65 |
| 3. | Waltraut Hiller-Schirmer | SEN 70 |
| 3. | Lore Eichhorn            | SEN 70 |
| 3. | Martha Wilke             | SEN 75 |
| 3. | Sigrid Matthias          | SEN 75 |

## Herren - Einzel



Manfred Nieswand Dr. Reinhard Lahme Horst Langer Walter Fleiner

- |    |                    |        |
|----|--------------------|--------|
| 1. | Manfred Nieswand   | SEN 50 |
| 1. | Dr. Reinhard Lahme | SEN 65 |
| 1. | Horst Langer       | SEN 70 |
| 1. | Walter Fleiner     | SEN 80 |
|    |                    |        |
| 2. | Arno Dißmann       | SEN 75 |
| 2. | Rolf Groß          | SEN 80 |
|    |                    |        |
| 3. | Ferdinand Krickl   | SEN 60 |
| 3. | Uwe Wienprecht     | SEN 70 |
| 3. | Hansjörg Gäßler    | SEN 75 |
| 3. | Franz Jost         | SEN 80 |
| 3. | Fritz Rössler      | SEN 80 |



Freia Runge

Kirsten Krüger-  
TrupkovicMarianne  
Kerwat

Jutta Trapp



Gudrun Engel

Jutta Baron



Lore Eichhorn

Ingrid Schmidt

Marianne  
Blasberg

Anita Kück



Gisela Langen

Anni Liebelt

## Damen - Doppel

- |                                             |        |
|---------------------------------------------|--------|
| 1. Freia Runge / Kirsten Krüger-Trupkovic   | SEN 50 |
| 1. Jutta Trapp / Marianne Kerwat            | SEN 60 |
| 1. Jutta Baron / Gudrun Engel               | SEN 65 |
| 1. Lore Eichhorn / Ingrid Schmidt           | SEN 70 |
| 1. Marianne Blasberg / Anita Kück           | SEN 75 |
| 1. Gisela Langen / Anni Liebelt             | SEN 80 |
|                                             |        |
| 2. Maria Beltermann / Katja Schmidt         | SEN 40 |
| 2. Hannelore Stowasser / Rose Diebold       | SEN 50 |
| 2. Christine Lübbe / Karin Flemke           | SEN 60 |
| 2. Waltraud Sander / Doris Dieckmann        | SEN 65 |
| 2. Edith Wollesen / Margarete Gertz         | SEN 70 |
| 2. Waltraud Zehne / Martha Willke           | SEN 75 |
|                                             |        |
| 3. Heike Borchardt / Karin Wilke            | SEN 50 |
| 3. Andrea Schödel / Karin Hoffmann          | SEN 50 |
| 3. Christel Locher / Hannelore Dillenberger | SEN 60 |
| 3. Margitta Ilskens / Karin Dostal          | SEN 60 |
| 3. Margarete Königeter / Doris Ruoff        | SEN 65 |
| 3. Rosi Berg / Karin Rauscher               | SEN 65 |
| 3. Karin Niemeyer / Rosemarie Preininger    | SEN 70 |
| 3. Heidi Wunner / Brigitte Schneider        | SEN 70 |
| 3. Liesel Wolf / Irene Sittig               | SEN 75 |
| 3. Anneliese Bischoff / Sigrid Matthias     | SEN 75 |
| 3. Ursula Kareseit / Helga Stuth            | SEN 80 |
| 3. Waltraud Heger / Gisela Moritz           | SEN 80 |



Gerd Werner

Ferdinand Krickl



Dieter Lippelt

Horst Langer



Dr. Peter Stolzenberg

Erich Buchner



Rolf Groß

Walter Fleiner

## Herren - Doppel

- |    |                                         |        |
|----|-----------------------------------------|--------|
| 1. | Ferdinand Krickl / Gerd Werner          | SEN 60 |
| 1. | Horst Langer / Dieter Lippelt           | SEN 70 |
| 1. | Dr. Peter Stolzenberg / Erich Buchner   | SEN 75 |
| 1. | Rolf Groß / Walter Fleiner              | SEN 80 |
| 2. | Manfred Nieswand / Claus-Jürgen Erdmann | SEN 50 |
| 2. | Ulrich Dochtermann / Gunter Klugmann    | SEN 65 |
| 2. | Lothar Fraunheim / Lothar Hauptmann     | SEN 75 |
| 2. | Fritz Rössler / Dr. Hanskarl Emmerich   | SEN 80 |
| 3. | Michael Krumtüngrer / Jens Heuck        | SEN 50 |
| 3. | Josef Merk / Detlef Siewert             | SEN 65 |
| 3. | Hermann Derler / Heinz Jaschkowitz      | SEN 65 |
| 3. | Otto Sauer / Horst Grünwald             | SEN 70 |
| 3. | Hartmut Schnell / Günter Krauß          | SEN 75 |
| 3. | Kurt Schaaf / Oskar Schmollinger        | SEN 75 |
| 3. | Rudolf Nelke / Kurt Schmidt             | SEN 80 |
| 3. | Ernst Junker / Otto Rau                 | SEN 80 |



## Gemischtes - Doppel

- |                                                          |        |
|----------------------------------------------------------|--------|
| 1. Jutta Trapp / <i>Dietrich Leidel</i>                  | SEN 60 |
| 1. Jutta Baron / Zlatko Volk                             | SEN 65 |
| 1. Ingrid Schaar / Ernst Bison                           | SEN 70 |
| 1. Waltraud Zehne / <i>Karl-Heinz Falke</i>              | SEN 75 |
|                                                          |        |
| 2. Monika Kneip / Manfred Nieswand                       | SEN 50 |
| 2. Marianne Kerwat / <i>Gerhard Zeidler</i>              | SEN 60 |
| 2. <i>Rosita Kermer</i> / Wolfgang Schmidt               | SEN 65 |
| 2. <i>Lilo Volkmann</i> / Klaus Schauerte                | SEN 70 |
| 2. Anita Kück / Hartmut Schnell                          | SEN 75 |
| 2. <i>Hannelore Kissel</i> / Fritz Rössler               | SEN 80 |
|                                                          |        |
| 3. Maria Beltermann / <i>Christoph Heckmann</i>          | SEN 40 |
| 3. <i>Kirsten Krüger-Trupkovic</i> / Michael Krumtüniger | SEN 50 |
| 3. Freia Runge / Martin Scholz                           | SEN 50 |
| 3. Roswitha Lindner / <i>Klaus Pfeiffer</i>              | SEN 60 |
| 3. Karin Flemke / <i>Horst-Dieter Coorsen</i>            | SEN 60 |
| 3. Rosi Berg / <i>Detlef Siewert</i>                     | SEN 65 |
| 3. Elke Hamel / Gunter Klugmann                          | SEN 65 |
| 3. Lore Eichhorn / <i>Klaus Krüger</i>                   | SEN 70 |
| 3. Margret Tepper / <i>Karl-Heinz Dum</i>                | SEN 70 |
| 3. Martha Willke / Arno Dißmann                          | SEN 75 |
| 3. Marianne Blasberg / Dr. Peter Stolzenburg             | SEN 75 |
| 3. Ursula Karaseit / <i>Kurt Schmidt</i>                 | SEN 80 |
| 3. Gisela Langen / Ernst Junker                          | SEN 80 |

Herzliche Glückwünsche  
an alle erfolgreichen Clubmitglieder!

Bei den kursiv gedruckten Namen handelt es sich um Seniorinnen und Senioren, die leider noch kein Mitglied von DER CLUB sind.



# Wettbewerb Nummer 4 . . .

. . . erneut unter dem Motto



**Die Mitgliederentwicklung von DER CLUB** ab dem Jahre 1999, als einige aktive Seniorinnen und Senioren den Verein gründeten, ermuntert uns, den vierten Mitgliederwettbewerb durchzuführen. 2009 konnten wir Mitglied Nummer 1600 begrüßen. Das Präsidium hat deshalb beschlossen, einen weiteren Mitgliederwettbewerb zu starten. Unter dem wohlbekannten Motto „**Mitglieder werben Mitglieder**“ (*MwM*) rufen wir alle Clubmitglieder auf, sich aktiv an der Werbung neuer Mitglieder zu beteiligen. **Es lohnt sich !!!**

**Wertung des Wettbewerbes:** Jedes Clubmitglied (ausgenommen sind Mitglieder des Präsidiums), das im Zeitraum 1. Januar 2010 bis genau 14 Tage vor der 6. Hauptversammlung (HV) in 2011 wenigstens ein neues Mitglied wirbt, kommt in die Wettbewerbswertung, sofern die Bedingungen erfüllt wurden. Bedingung für eine Wertung ist der Eingang eines vollständig ausgefüllten Aufnahmeantrages inklusive einer Bankeinzugsermächtigung. Die Kündigung innerhalb des Wettbewerbszeitraumes durch das neue Mitglied führt zur Streichung des Werbers. Der Aufnahmeantrag ist an den Mitarbeiter in der Geschäftsstelle, Herrn Klaus Thenhausen, Hermannstr. 43 in 32052 Herford einzusenden. In die Zeile **Werber/in:** .... muss der Name des/der Werbers/in und die zugehörige persönliche Club-Mitgliedsnummer eingetragen sein.

Die Reihenfolge der Preisvergabe wird durch die Anzahl der geworbenen Mitglieder bestimmt. Bei gleicher Werberanzahl innerhalb der Gruppe bestimmt das Los. Alle Preise werden vor der 6. Hauptversammlung (HV) ausgelost und nur am Clubabend übergeben. Die Mitglieder des Präsidiums wünschen viel Erfolg.

Rolf Liczmanski



**Wir unterstützen den Mitgliederwettbewerb von  
DER CLUB mit einem Gesamtbetrag  
von € 800,00**



***...Reisen für den besonderen Geschmack***

***Jacobstraße 19 in 54662 Speicher  
Tel. 06562-9699-0 / Fax 06562-8881  
E-Mail: [info@scharff-reisen.de](mailto:info@scharff-reisen.de)***

**Hauptsponsor von DER CLUB  
ist das Unternehmen**

**JOOLA®**

**for the Champion in you!**



**Wir unterstützen den Mitgliederwettbewerb von DER CLUB mit Reisegutscheinen für Tischtennis-Urlaub im Gesamtwert von € 500,00**



**bigpoint – event & marketing gmbh**

**Meierhofstr. 45/1 in 75382 Althengstett  
Tel.: 07051-926930 Fax: 07051-926932  
www.bigpoint-events.de**

**Antrag auf Mitgliedschaft in DER CLUB -  
Deutsche Tischtennis-Senioren e.V.**

Ich möchte ab: ..... Clubmitglied werden. (Bitte in Druckschrift ausfüllen, danke.)

Name: ..... Vorname: .....

Straße: ..... PLZ/Ort: .....

☎ : ..... Fax: .....

E-Mail: ..... @ .....

Geburtsdatum: ..... Beruf: .....

Heimverein: ..... Bundesland: .....

Trikotgröße: (S - XXXL): ..... Werber/in: .....

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung sowie die Beitragsbemessung von DER CLUB - Deutsche Tischtennis-Senioren e.V. an und erteile dem Verein umseitig meine Einzugsermächtigung für den fälligen Beitrag. Monatsbeitrag € 2,50 / Jahresbeitrag € 30,00. Für Ehe- und Lebenspartner in einer gemeinsamen Wohnung Monatsbeitrag € 3,75 / Jahresbeitrag € 45,00.

Ort/Datum: ..... Unterschrift: .....



# JOOLA®

for the Champion in you!

Aktuelle Beiträge und weitere Informationen über den Mitglieder-Wettbewerb auf unserer Homepage:

**[www.tischtennis-senioren.de](http://www.tischtennis-senioren.de)**

Zuständig für den Wettbewerb „*MwM*“ ist Rolf Liczmanski, DER CLUB - Vizepräsident für Öffentlichkeitsarbeit.

Bei Fragen zum Wettbewerb: Antworten über  
Telefon: 07158-1285161 oder E-Mail: [tischtennis-rolf@gmx.de](mailto:tischtennis-rolf@gmx.de)

Bitte den Aufnahmeantrag / Bankeinzugsermächtigung komplett ausgefüllt an folgende Anschrift senden: DER CLUB – Geschäftsstelle:  
Klaus Thenhausen, Hermannstr. 43 in 32052 Herford



## **DER CLUB – Deutsche Tischtennis-Senioren e.V.**

### **Bankeinzugsermächtigung**

(bitte in Druckschrift ausfüllen)

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den Beitrag jährlich von meinem Girokonto abzubuchen.

Name: .....

Vorname: .....

Konto-Nr.: .....

BLZ: .....

Bankinstitut: .....

Kontoinhaber: .....  
(sofern abweichend vom Zahlungspflichtigen)

Ort: .....

Datum: .....

Unterschrift: .....



## Jörg Roßkopf und seine Ziele:

# Die Bastion China stürmen

**Der neue Bundestrainer der Herren ist ab August Jörg Roßkopf. Mit unserem CLUB-Mitglied Gerhard Claar sprach „Rossi“ über seine Wünsche und Vorstellungen für die Zukunft.**

**Hast Du schon mal etwas von DER CLUB – Deutsche Tischtennis-Senioren e.V. gehört oder gelesen?**

Ehrlich gesagt – noch nicht. Aber ich bin ja wohl nun in dem Alter, wo ich auch Turniere mitspielen kann. Also, ich muss mich jetzt informieren.

**Überrascht es Dich, dass DER CLUB innerhalb von zehn Jahren seine Mitgliederzahl von 13 auf fast 1.500 Mitglieder aus Deutschland und dem Ausland ausdehnen konnte?**

Ich bin nicht nur überrascht, dass beeindruckt mich schon. Da kann ich allen CLUB-Mitstreitern nur sagen: Weiter so!

**Ist Dir bekannt, dass es in Deutschland nach dem Stand vom 31.12.2009 insgesamt mehr als 248.000 aktiv in den Vereinen spielende Seniorinnen und Senioren gibt? Das ist über 57 v.H. aller erwachsenen Mitglieder! In Deutschland würde der Spielbetrieb mindestens bis zur Verbandsliga zum Erliegen kommen, wenn Seniorinnen und Senioren nicht mehr zum Einsatz kämen! Glaubst Du, dass der DTTB genug tut, um jugendlichen Tischtennis, „schmackhaft“ zu machen?**



Generell bin ich mit dem Engagement des DTTB sehr zufrieden.

Es wird sehr viel getan, um für unsere Sportart zu werben.

Der hohe Anteil an älteren Aktiven im Spielbetrieb ist nicht unnormal. Tischtennis ist sehr gut geeignet, auch im fortgeschrittenen Alter betrieben zu werden. Ich habe das oft in Japan erlebt, mit welchem Engagement und welcher Begeisterung die Senioren da noch am Ball sind.

Was die Jugendarbeit betrifft, ist das - ausgenommen die sogenannten Fun-Sportarten -



nicht nur ein Problem beim Tischtennis. Wir können da nur gegensteuern mit Aktionen wie „Tag der Schulen“, „mini-Meisterschaften“ oder auch interessanten „Schnupperkursen“.

**Hast Du vielleicht eine Erklärung dafür, dass zunehmend Spieler/innen ihre aktive Laufbahn in einem Alter zwischen 35 - 40 Jahren beenden und was ist Deine Meinung, vor diesem Hintergrund, das Seniorenendasein bereits mit 35 statt bisher 40 beginnen zu lassen, um das Interesse an unserem Sport zu konservieren?**

Das ist differenziert zu betrachten. Im Spitzenbereich gibt es noch zahlreiche Spieler, die über 40 sind und nach wie vor starke Leistungen zeigen, beispielsweise Waldner, Persson, Primorac oder Saive. Wie es im allgemeinen Spielbetrieb aussieht, weiß ich nicht. Das Seniorenendasein mit 35 beginnen zu lassen, ist vielleicht einen Versuch wert. Ob er aber auch glückt, kann ich nicht einschätzen.

**Hast Du eine Vorstellung, wie der Tischtennis-Damensport, der in letzten Jahren dramatisch zurückgegangen ist, wieder angekurbelt werden könnte?**

Hier sehe ich ähnlich wie bei der Nachwuchs-Gewinnung nur die Chance, mit vielfältigen Aktionen in die Öffentlichkeit zu gehen. Wir haben da ja den „Girls Team Cup“ für Mädchen von acht bis 12 Jahren. Wir haben die

„DTTB-Jugendcamps“ und auch „MÄTTSch“, das für Mädchen-Tischtennis an Schulen steht. Alles gute Sachen, die aber noch stärker publik gemacht werden müssen und wozu natürlich auch viele ehrenamtliche „Tischtennis-Verrückte“ gebraucht werden.

**Wie sollte sich Tischtennis präsentieren, um noch attraktiver für deutsche Medien zu werden- insbesondere im Fernsehen?**

Wir haben viel versucht – größere Bälle, kürzere Sätze oder neue Spielsysteme in den Mannschaften zu installieren. Der Durchbruch ist noch nicht gelungen!

In der Rubrik Bundesliga ist es schwierig, die Hallen zu füllen. Wir haben also zu wenig Zuschauer und zu wenig TV-Präsenz. Jeder Verein, jeder Manager muss neue Ideen entwickeln, denn nur so sehe ich eine Chance.

**Deine aktive Laufbahn ist ja nun zu Ende gegangen. Was war rückblickend der Höhepunkt?**

Da muss ich immer etwas unterscheiden. Im Einzel bleibt für mich der Gewinn der Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta das Größte. Jeder Sportler wird das verstehen, der keine Olympiaplatette in seinem Schrank hat, und bei mir kommt ja auch noch Silber von 1992 im Doppel in Barcelona dazu. Der Weltmeister-Titel im Doppel mit Steffen „Speedy“ Fetzner 1989 in Dortmund ist aber gleichermaßen bedeutsam. Da war es nicht nur der überraschende Sieg, da war es vor allem der Faktor, dass wir beide damit in Deutschland einen wahren Tischtennis-Boom ausgelöst haben. Das macht mich auch heute immer noch sehr stolz und glücklich.

**Jetzt wartet auf Dich eine neue Herausforderung. Ab August bist Du der Herren-Bundestrainer und wohl kaum**



### **weniger unterwegs als der aktive Profi! Was sagt da die Familie dazu?**

Meine Frau Sabine und die Kinder stehen voll hinter meiner Entscheidung. Ich habe zunächst einen Vertrag für zwei Jahre. Danach werde ich sehen, ob mir diese Tätigkeit Spaß macht, ob sie mich ausfüllt und ob ich etwas bewegen kann. Dann werde ich neu entscheiden.

### **Dein Freund und Doppel-Partner „Speedy“ Fetzner ist ja nach Ende seiner internationalen Karriere noch einmal bei unterklassigeren Vereinen aktiv geworden. Ist es denkbar, dass Du später auch noch einmal vom Platz an der Bande zum Tisch zurückkehrst?**

Schwierige Frage. Aber ich würde das nicht ausschließen.

### **Nach den Erfolgen deines Vorgängers Richi Prause mit dem Nationalteam, würden uns natürlich abschließend Deine Ziele für die Zukunft interessieren?**

Ich übernehme ein kompaktes und leistungsstarkes deutsches Herren-Team, das bei zahlreichen Höhepunkten in den letzten Jahren die TT-Szene entscheidend mitbestimmt hat.

Wie als Spieler, so jetzt als Trainer gebe ich mich aber mit dem Erreichten nicht zufrieden. Ein Platz Zwei hinter China bei Olympischen

Spiele oder Weltmeisterschaften genügt mir nicht. Wir müssen auch immer darum kämpfen, ganz oben zu stehen. Die Chinesen haben über Jahre hinweg hart gearbeitet, haben derzeit eine Super-Generation mit erfahrenen Spielern und jungen Heißspornen. Wir haben eine ähnliche Basis, aber wir müssen schlicht und einfach auch noch besser und intensiver trainieren. Das ist nicht einfach, aber es ist möglich, bei Ausschöpfung aller Möglichkeiten und Höchstform, die Bastion China zu stürmen. Ich erinnere da nur an den sensationellen WM-Sieg der „alten Schweden“ 2000 in Kuala Lumpur. Das Team um Waldner, Persson und Karlsson hat immer an seinen Erfolg geglaubt. Diese Einstellung halte ich für sehr wichtig.

Die zweite Seite ist für mich natürlich, unsere derzeitige Position zu festigen. Wir wollen weiter die Nummer eins in Europa bleiben. Wir müssen aber auch die Asiatische Konkurrenz aus Südkorea, Japan oder Hongkong in Schach halten. Das wird künftig nicht leicht werden. Ich bin aber optimistisch, dass das deutsche Herren-Team diese schwierigen Aufgaben meistern kann.

DER CLUB bedankt sich für das Gespräch und wünscht Dir natürlich für die Zukunft alles Gute.





## Die wichtigsten Tischtennis Regeln:

# Zwischen Rechten und Pflichten

**Sei stets fair. Betrachte Dein Gegenüber nie als Feind, sonder als Deinen sportlichen Gegner. Tischtennis ist zwar ein Wettkampf, den jeder für sich entscheiden möchte, aber es ist immer noch ein Spiel. Hier ein paar hilfreiche Tipps, wenn kein Schiedsrichter weit und breit ist und der Gegner meint, er wüsste alles besser.**

1. Vor dem Spiel hast Du zwei Minuten Zeit, Dich auf Deinem Tisch einzuspielen. In die Box darfst Du nur Dein Handtuch mitnehmen, Flaschen, Belagreinigung usw. müssen außerhalb der Box stehen. Deine Spielkleidung besteht aus kurzärmeligen oder ärmellosem Hemd sowie Shorts oder Röckchen, Socken und Hallenschuhen. Andere Kleidungsstücke dürfen im Spiel nur mit Genehmigung des Oberschiedsrichters getragen werden. Die vom Veranstalter geforderte Rückennummer ist am Trikot anzubringen

2. Ein Ballwechsel darf nur vom Schiedsrichter unterbrochen werden.

3. Deinen Schläger darfst Du während des Spiels nicht wechseln. Einzige Ausnahme ist, wenn der Schläger unabsichtlich so schwer beschädigt wird, dass er nicht mehr benutzt werden kann. In einem solchen Fall muss der Schläger unverzüglich durch einen anderen er-

setzt werden, der entweder vorher mitgebracht wurde oder in die Spielbox gereicht wird.

4. Wenn ein Satz nach zehn Minuten Spieldauer (ohne Unterbrechungen) noch nicht beendet ist, wird die Wechselmethode angewandt (Zeitspiel). Dies gilt nur dann nicht, wenn beide Spieler mindestens neun Punkte erreicht haben. Ist der Ball beim Erreichen der Zeitgrenze im Spiel unterbricht der Schiedsrichter das Spiel. In diesem Fall schlägt der Spieler auf, der beim letzten Ballwechsel Aufschläger war. Ist der Ball beim Erreichen der Zeitgrenze nicht im Spiel, schlägt der Rückschläger des letzten Ballwechsels zum nächsten Ballwechsel auf. Die Aufschlagfolge wechselt nach jedem Punkt. Gelingen dem rückschlagenden Spieler oder Paar 13 gute Rückschläge, geht der Punkt an den Rückschläger. Wenn die Wechselmethode einmal eingeführt ist, werden alle folgenden Sätze dieses Spiels nach der Wechselmethode gespielt.

5. Wenn ein Spieler außerhalb der Reihenfolge auf- oder zurückschlägt, wird das Spiel unterbrochen und in der richtigen Reihenfolge fortgesetzt. Gespielte Punkte, die vor dem Irrtum erzielt wurden, werden gezählt und nicht wiederholt.

6. Das Recht der Aufschlag-, Rückschlag- und Seitenwahl wird durch das Los entschieden.



Der Gewinner des Loses kann sich für Auf- oder Rückschlag entscheiden oder eine Seite wählen.

7. Schiedsrichterentscheidungen sind Tatsachenentscheidungen. Erst wenn beide Spieler sich einig sind und eine Schiedsrichterentscheidung als nicht richtig empfinden, kann der Schiedsrichter seine Entscheidung zurücknehmen. Ein Protest gegen eine Schiedsrichterentscheidung ist nur in Fragen der Auslegung von Regeln oder Bestimmungen beim Oberschiedsrichter möglich. Seine Entscheidung ist endgültig.

8. Grundsätzlich wird ein Spiel ohne Unterbrechungen geführt. Jedoch hat jeder Spieler das Recht auf eine Pause von höchstens einer Minute zwischen den Sätzen. Eine kurze Unterbrechung zum Abtrocknen ist nach jeweils sechs Punkten sowie beim Seitenwechsel im Entscheidungssatz möglich. In den Satzpausen muss der Schläger auf den Tisch gelegt werden.

Ein Spieler oder sein benannter Betreuer kann weiterhin ein „Time-out“ bis zu einer Minute während seines Spiels verlangen. Das „Time-out“ kann auch vorzeitig beendet werden, wenn der Spieler der das „Time-out“ verlangt hat, bereit ist weiterzuspielen. „Time-out“ kann nur zwischen zwei Ballwechseln in einem Satz verlangt werden, Die Absicht wird durch ein „T-Zeichen“ mit den Händen angezeigt.

9. Während der Satzpausen oder des Time-outs sollte der Spieler sich nicht weiter als drei Meter von der Box entfernen.

10. Bei einer Spielverletzung (Unfall, Verletzung), kann der Oberschiedsrichter eine Behandlungspause gewähren. Diese sollte so kurz wie möglich sein, jedoch nicht länger als

zehn Minuten. Bei einer blutenden Verletzung muss das Spiel sofort unterbrochen werden und darf erst wieder aufgenommen werden, wenn die Blutung gestillt ist.

11. Während eines Spiels in einem Individualwettbewerb, darf man sich nur von einer Person beraten lassen. Diese muss vor dem Spiel dem Schiedsrichter benannt werden.

12. Nach einem Spiel kann man eine Pause von maximal fünf Minuten verlangen, bevor das nächste Spiel beginnt.

13. Es dürfen nur Beläge verwendet werden, die eine gültige ITTF-Genehmigung besitzen. Eine Belagzulassungsliste ist auf der DTTB-Homepage [www.tischtennis.de](http://www.tischtennis.de) zu finden. Die Beläge müssen das Holz völlig bedecken, dürfen jedoch nicht über die Ränder hinausstehen. Sobald der Belag Beschädigungen oder Abnutzungen aufweist, die die Eigenschaften der Oberfläche entscheidend verändern, kann der Schiedsrichter die Nutzung dieses Schlägers untersagen.

Spieler und Betreuer sollen alle Unsitten und Verhaltensformen unterlassen, die den Gegner in unfairen Weise beeinflussen, die Zuschauer beleidigen oder den Tischtennisport in Misskredit bringen könnten.

Einen guten Spieler erkennt man an seinem Sieg – einen großen Spieler an seiner Niederlage.

**JOOLA®**  
for the Champion in you!



Fragen an den „Finanzminister“:

# Mit Herz und Weitsicht die Herausforderung angehen

**Richard Abbel ist seit April 2010 Vizepräsident Finanzen für den CLUB. Im Interview verrät er Persönliches aus seinem Tischtennis-Leben und wie er sein neues Amt sieht.**

**Mit wie viel Jahren hast Du angefangen Dich für Tischtennis zu interessieren und was war Dein größter sportlicher Erfolg?**

Zum Tischtennis bin ich durch meine Brüder gekommen, die schon früh in meiner Heimatstadt Braunfels/Hessen erfolgreich gespielt hatten. Ich selbst habe mit etwa zehn Jahren begonnen. Eine andere Sportart kam danach für mich nur noch als Ausgleich in Frage.

Mein größter Erfolg war zweifellos der Gewinn der deutschen Pokalmeisterschaft 2000 für untere Spielklassen auf Bezirksebene, der 2001 wiederholt werden konnte. Als „Senior“ habe ich einige Meisterschaften auf Verbands-ebene erreicht. Aber ich erinnere mich auch gerne an meine schönste Niederlage: Bei der WM in Bremen durfte ich im Achtelfinale gegen die Legende Daniel Surbek „untergehen“.

**Wie bist Du auf den CLUB der Senioren aufmerksam geworden?**

Auf den CLUB bin ich durch den Info-Stand in Neustadt aufmerksam geworden. Marianne Blasberg hatte mir die Vorteile des CLUBs so überzeugend dargelegt, dass ich ohne zu zögern beigetreten bin.

**Seit wann bist Du Mitglied im CLUB?**

Mitglied bin ich erst 2004 geworden und habe

es bis heute nicht bereut. In dieser Zeit habe ich mit dem CLUB schon mehr erlebt als anderswo in Jahrzehnten.

**Was hat Dich veranlasst den Job als Vizepräsident Finanzen anzunehmen?**

Nach dieser Position gedrängt habe ich mich nicht. Jedoch habe ich mich auch nie verweigert, wenn „Not am Mann“ war und ich mir die Aufgabe zugetraut habe und es die Sache wert war. Aufgrund meiner bisherigen Erfahrungen mit dem CLUB hatte ich keinen Zweifel daran, dass es dabei um die Erfüllung einer sinnvollen Aufgabe geht. Deshalb habe ich mich nach der plötzlichen Vakanz im Finanzbereich dafür entschieden.

**Hat man als „Finanzchef“ kreative Ziele oder kann man nur die Ein- und Ausgaben verwalten?**

Im Finanzgeschäft kann man viel Kreativität entwickeln, wie man am Leidwesen vieler ablesen kann, die an den Folgen der Finanzkrise „knabbern“. Wenn es jedoch dabei um Vereinsvermögen geht, ist nicht Gewinnmaximierung sondern vor allem Sicherung des Geldvermögens angesagt.

**Wie schauen hier Deine Ziele aus?**

Ziel muss es sein, die Substanz zu erhalten, um die Liquidität zur Erfüllung der Aufgaben jederzeit zu gewährleisten. Durch Beobachtung der Zinsentwicklung und der Bankangebote kann man aber durchaus eine sichere und dabei ertragreiche Anlage der freien Mittel erreichen.



**Werner Lüderitz hatte das Amt bis jetzt inne und einige problematische Zeiten gemeistert. Dafür wurde er u. a. zum Ehrenmitglied ernannt. Sind sein Engagement für Dich eine Bürde oder eher Herausforderung?**

Werner Lüderitz war und ist viel mehr für den CLUB als „nur“ VP Finanzen. Daran kann ich mich nicht messen; dieses Netz ist zu hoch gespannt. Sein Geschick die Finanzen zu managen ist für mich keine Bürde, eher Herausforderung, aber vor allem Verpflichtung die Geschäfte in seinem Sinne fortzuführen.

**Was würdest du der Welt gerne mitteilen, wenn Du eine Minute Zeit dafür hättest?**

Da gibt es viel zu sagen und zu wünschen und eine Minute ist kurz. Deshalb das wichtigste in Schlagworten: Übt mehr Rücksicht und Toleranz untereinander – werdet bescheidener in euren Ansprüchen und Forderungen – nehmt euch weniger wichtig und pflegt das Gemeinwesen in seinen vielfältigen Ausprägungen und Möglichkeiten – duckt euch weniger weg und zeigt mehr Eigeninitiative und Verantwortung.

**Welche drei Dinge würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen?**

Da dort nicht mit einer Tischtennis-Platte zu rechnen ist und meine Frau gesetzt ist, bleiben noch ein guter Krimi von Mankell oder Larsson sowie unsere Katze Jeanny.

Richard Abbel wurde Ende 1945 geboren und wuchs mit drei älteren Geschwistern auf einem Bauernhof in Braunfels in Hessen auf. Nach seiner Lehre zum Bankkaufmann und der Ableistung des Grundwehrdienstes beschritt er ab 1970 neue Wege in Konstanz und Tuttlingen an der FH für Betriebswirtschaft, um 1972 wieder in sein erlerntes Metier zurück-



zukehren. In dieser Zeit, wie in den Folgejahren waren der Tischtennis-Sport und die dadurch gegebenen Kontakte Garanten für ihn sich schnell in neuen Umgebungen heimisch zu fühlen.

Für seinen neuen Arbeitgeber war er von 1972 bis 1982 an unterschiedlichsten Orten mit wechselnden Aufgaben betraut. Nachdem er 1981 geheiratet hatte, 1982 Vater einer Tochter und 1986 eines Sohn wurde, war er von 1982 bis 1987 für eine Tochtergesellschaft seiner Bank in Toronto tätig. Auch hier fand er nach längerem Suchen eine aktive Tischtennis-Gemeinschaft mit vorwiegend, deutschen, chinesischen, indischen und britischen Wurzeln. Seit seiner Rückkehr zur Zentrale in Frankfurt lebt er in Bad Homburg und befasste sich bis zum Ausscheiden aus der Bank mit Wertpapiergeschäften in ausländischen Märkten, der Zuständigkeit für ausländische Kontaktbanken und zuletzt mit Steuerfragen dieses Geschäftes.

Im Jahr 2005 ging er in Rente und genießt seitdem den aktiven Ruhestand. Nach vielen Jahren Zugehörigkeit beim TTC BG Bad Homburg ist er jetzt wieder für seinen Heimatverein TV Braunfels in der Bezirksoberliga aktiv.



---

**Senioren im Tischtennis:**

---

# Wir werden nicht älter, wir werden besser

**„nein, sie sind schon lange da“, so ein Bericht über den Boom des Senioren-Tischtennis von Dr. Stephan Roscher, der schon in vielen Positionen im DTTB aktiv war und Tischtennis als ausgesprochenen „Gesundheitssport“ darlegt.**

Von Jörg Berge

Wenn man die Statistik des Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) von 2008 ansieht, dann haben die Senioren einen Anteil von 54,8 Prozent unter den erwachsenen Mitgliedern des DTTB.

Allein von 1996 (740.585 Mitglieder) hat sich der Bestand bis 2007 um 109.644 verringert, das sind 14,8 Prozent.

Was ist mit dem jahrzehntelangen Denkmuster nach dem nur die „Jugend“ zählt? Eigentlich hat sich unsere Gesellschaft dem Ideal der Jugendlichkeit verschrieben und jung gilt als dynamisch und ist „in“. Oldies begeben sich in Lethargie und warten auf das Ableben.

Die demographische Entwicklung unserer Gesellschaft zeigt, dass immer mehr Menschen älter werden und auch vielfach erstaunliche lange fit und sportiv bleiben. Betrug die durchschnittliche Lebenserwartung im Jahre 2000

für Männer 74,8 Jahre und für Frauen 80,8 Jahre, prognostiziert man für 2050 Mittelwerte von 81,1 bzw. 86,6 Jahren. So sind die „Oldies“ nicht nur die guten Seelen und Ansprechpartner im Verein, sondern auch nicht wegzudenkende Stützen in den Punktspielen von der Kreisklasse bis zu den Regionalligen. Und so mancher 60- bis 70-jährige lehrt noch in Verbands- oder gar Oberligen 17-jährigen Jungtalenten regelmäßig das Fürchten.

## Was die Statistik sagt

Noch einmal zurück zur Statistik: Die meisten Aussteiger findet man im Jugendbereich und in der Altersklasse der 30- bis 40-Jährigen. Die meisten Wiedereinsteiger kommen aus dem Oldie-Bereich der „60 plus“. Hier sollten Vereine Angebote vorlegen, die nicht die Schlagerhaltung betreffen, sondern den Aspekt der Gesundheit in den Vordergrund stellen.

Der Landessportbund Niedersachsen hat 1998 für alle Sportvereine ein Aktionsprogramm herausgebracht, welches Gesundheit und Bewegung beinhaltet, dass überwiegend die Turner und der Tischtennisverband genutzt und entsprechend umgesetzt haben. Die schon durchgeführten Übungsleiterlehrgänge „Prävention“ des TTVN geben nicht nur Leistungssportlern Anregungen, sondern sind in Methodik und Didaktik auch für Senioren anwendbar. Al-



lerdings bin ich der Meinung, dass Senioren nur spielen wollen und die Anregungen von Übungsleiter sich weniger auf Technik und Taktik beziehen sollten!

Aber auch der DTTB hat eine Mappe und ein Video mit Anregungen speziell für Senioren mit dem Motto „aktiv und bewegt älter werden“ in Umlauf gebracht.

### **Was wollen Senioren?**

Was denken und wollen die so genannten Oldies? Der Seniorensport hat heute nichts mehr mit den Vorstellungen von Einst zu tun. Das betuliche Beugen und Strecken entspricht nicht mehr heutigem Standard. Damit denke ich an alle Sportarten in dem man das „Selbst-aktiv-sein“ und „Für-andere-da-sein“, unter dem Aspekt des demographischen Wandels zielgruppenspezifisch ausrichtet und immer neu justiert!

Deswegen sind die Vereine aufgefordert und haben die Chance mit speziellen Angeboten auf beide Geschlechter der Senioren zuzugehen und sich als Folge eine „lebenslängliche“ aktive Mitgliedschaft zu erhoffen.

### **Gelingendes Altern unterstützen helfen**

Gerade in unserem Sport ist ein ganz entscheidendes Moment der Reiz des Wettkampfs. Quer durch die Altersgruppen ist ein friedliches Kräftemessen ein menschlicher Urinstinkt und ergibt diebischen Spaß, um dem einen oder anderen Youngster durch taktische Cleverness leidvoll zu demonstrieren, was ein frisch gebliebener Seniorenspieler noch zu leisten vermag. In kaum einer anderen Sportart kann man solange einen ansprechenden Leistungslevel bewahren wie im Tischtennis.

Verbunden damit ist das geringe Verletzungs- und Überlastungsrisiko in diesem beliebten

Wettkampf- und Freizeitsport. Wert wird aber auch auf die reinen Freizeitorientierten Gruppen gelegt, denn Stress und innere Spannung möchten viele nicht mehr eingehen, und dieses Bedürfnis muss von den Verbänden bedacht werden.

Nach Schwimmen und Turnen hat auch Tischtennis das Gesundheitssiegel des DOSB.

Ein Leben mit Sport (Tischtennis) soll gelingendes Altern unterstützen helfen und die Senioren auf diesem Weg begleiten. Das ist eine weitere Herausforderung der Sportorganisation.

### **Wie ist die Struktur der Senioren?**

Seit der Gründung von DER CLUB im Jahre 1999 durch 13 Mitglieder hat sich diese völlig unabhängige Interessengemeinschaft mit über 1.600 Mitgliedern darum bemüht, dem Seniorensport in Deutschland auch international den Stellenwert beizumessen, der ihm zusteht.

DER Club ist der Meinung, dass ohne die ehrenamtliche Tätigkeit der Senioren in den Vereinen, Kreisen, Bezirken und Landesverbänden die Trainer- und Verwaltungsarbeit nicht abgewickelt werden können und ohne Senioren als aktive Spieler in den Mannschaften ein geregelter Spielbetrieb in den Klassen ab etwa Verbandsliga abwärts nicht möglich wäre.

Diese positive Tendenz der Senioren hat dazu beigetragen, dass der DTTB einen Seniorenausschuss unter Führung von Gunter Klugmann (Reutlingen) gegründet hat. Dieser Ausschuss hat bis heute ausgezeichnete Arbeit geleistet. Leider ist es bisher noch nicht gelungen den Vorsitzenden in das Präsidium des DOSB, DTTB und auch TTVN zu wählen, was gemäß der Bedeutung des heutigen Seniorensports in Deutschland in jedem Falle angemessen wäre.



In den Regionalverbänden, gibt es glücklicherweise Vertreter, die als Vizepräsidenten fungieren. Im Norddeutschen Tischtennis-Verband ist es Bruno Freystatzky aus Lauenburg. In allen 20 Mitgliedsverbänden gibt es inzwischen einen Seniorenwart oder Beauftragten für den Seniorensport. Aber oft ist der Seniorensport im Breitensport angesiedelt, wobei Hobbyspieler keinem Verein angehören (Bremen) und der Wettkampfsport vernachlässigt wird.

### **Vorbildliche Besetzung**

Vorbildfunktion in Bezug Besetzung von Seniorenwarten sind Bayern und Baden Württemberg, so hat es ein Kompendium vom ehemaligen Vorsitzenden von DER CLUB Konrad Steinkämper über die Beisitzer im Vorstand herausgefunden.

So musste auch ich als Beisitzer von DER CLUB für Niedersachsen zugestehen, dass es in 44 Kreisen „nur“ vier gewählte Seniorenwarte gibt. Warum ist das so? Oft wird argumentiert, dass ein so genannter neuer Posten wieder mit Geldausgaben verbunden ist und die Zuschüsse immer geringer werden. Aber es gibt Ressortleiter in den Leitungsgremien für Damensport, Schulsport, Breitensport, ect. Drängt sich die Frage auf, warum der Seniorensport mit einem Anteil von wesentlich mehr als 50 von Hundert der erwachsenen Mitglieder des DTTB hier nicht stärker vertreten ist?

Auf Niedersachsen bezogen gibt es in drei Kreisen insgesamt 41 Vereine, die sogar zwei Mannschaften von der 3. Kreisklasse bis zur Kreisliga in einer Seniorenrunde stellen. Welches lobenswert ist und Nachahmung bedarf. Oft spielen die Senioren noch zusätzlich bei den Herren unter vierzig Jahren mit und sind unabkömmlich. Die Kreise Hildesheim, Nienburg und Stade sind diejenigen, die auf jeden Fall erwähnt werden sollten.

Wie sieht es nun mit dem internationalen Sport aus? Die Anerkennung ist auch auf dieser Ebene nicht einfach, aber DER BLUB ist auch hier Vorreiter und Initiator von Veterans International. Die Seniorenclubs aus Australien, Bulgarien, England, Holland, Türkei und Deutschland sind schon mit ersten internationalen Mannschaftsmeisterschaften aktiv geworden. Veterans International versteht sich zu dem als Bindeglied zwischen ITTF, ETTU und den aktiv spielenden Senioren.

### **Verankerung und Förderung des Seniorensports**

Ziel des Vorsitzenden Gunter Klugmann ist die Verankerung und Förderung des Seniorensports in die Satzung des DTTB aufzunehmen um zukunftsweisende Strukturen zu schaffen. An der Verpflichtung des Deutschen Olympischen Sportbundes und deren Spitzenverbände mit der Sicherstellung der finanziellen Basis sollten auch die Senioren partizipieren.

So waren bei den letzten Welt- und Europameisterschaften die Deutschen Senioren mit dem größten Kontingent am Start. ETTU-Beisitzer Gunter Klugmann war Ansprechpartner bei diesen Veranstaltungen und seit 2008 nominiert der DTTB dafür auch einen verantwortlichen Ansprechpartner. Das hatte bis dato im Interesse der gesamten deutschen Senioren DER CLUB erledigt.

Viele internationale und nationale Turniere bereichern neben dem Punktspielbetrieb die Szene und werden dankbar angenommen. Der Vormarsch der Senioren wird voranschreiten, der Stein ist ins Rollen gebracht. Der ideale Verein mit Zukunft ist immer noch der, der altersmäßig „multikulturell“ strukturiert ist und auf dem fruchtbaren Miteinander der 9- bis 90-jährigen basiert.



**Zehn Fragen an Manfred Nieswand:**

---

# **Fünf Kilometer bis zum ersten Schlag an der Platte**

**DER CLUB beginnt mit Manfred Nieswand eine Serie, in der wir verdiente CLUB-Mitglieder vorstellen. Diese verateten im Interview persönliches aus ihrem Leben und dem Sport.**

**Wodurch bist du zum TT gekommen?**

Durch meinen Vater und meinen Bruder. Mitte der 60er Jahre haben wir zu Hause in Bochum eine TT-Platte bekommen. Der Tisch wurde zum Bahnhof geliefert und wir haben sie dann zirka fünf Kilometer zu unserem Elternhaus mit der Schubkarre transportiert. So habe ich die ersten zögerlichen Versuche unternommen.

**Mit wie viel Jahren hast Du angefangen Tischtennis zu spielen?**

Ich habe mit neun Jahren angefangen und bin dann mit 12 Jahren in den VfL Bochum eingetreten – damals noch mit Berni Vossebein. Meine weiteren Stationen:

- Eintracht Altenbochum – bis Landesliga
- DSC Wanne Eickel – Oberliga (damals 2. Liga)
- Meidericher TTC – Bundesliga
- TTC Altena – Bundesliga

- Simex Jülich – Bundesliga
  - Zugbrücke Grenzau – Bundesliga
  - Germania Schnelsen – Bundesliga
  - MTG Horst Essen – Bundesliga
- Seit nunmehr 15 Jahren – TTC Schwalbe Bergneustadt – 2. Liga bis VL.

**Was war das größte Highlight im Laufe Deiner Tischtenniskarriere?**

Deutsche Meister Titel Herren Doppel 1982 und Mixed 1983.

Int. DM in Duisburg 1984 – 2. Runde gegen Jan Ove Waldner.

Ich habe 2:1 und 15:8 geführt und im 5. Satz 21:18 verloren.

Dieses war mein mit Abstand bestes Spiel.

Der junge J.O. war damals schon die Nr. 1 in Europa.

**Was würdest Du Dir ersparen, wenn Du eine zweite Chance bekommen würdest?**

Ich habe nichts im sportlichen Bereich, was ich ändern oder weglassen würde.

Eventuell würde ich heute professioneller trainieren und noch mehr Zeit investieren. Die Möglichkeiten haben sich früher nicht ergeben,



obwohl mein Arbeitgeber immer sehr großzügig mit Freistellungen umgegangen ist.

### **Wer ist Dein Vorbild?**

Ein Vorbild hatte ich am Anfang nicht, da auch die Möglichkeit „große Spieler“ zu beobachten sehr überschaubar war. Nichtsdestotrotz habe ich immer die Möglichkeit genutzt gegen bessere Gegner anzutreten und mir den einen oder anderen Schlag abgekuckt.

Am liebsten zugesehen habe ich Jan Ove Waldner und Liang Geliang, der Anfang der 80er Jahre als erster Chinese in der Bundesliga bei uns in Altena gespielt hat. Ich war zu der Zeit Nr. 11 der Deutschen Rangliste und konnte gegen Liang trotz einer Vorgabe von 15 Punkten keinen Satz gewinnen.

### **Was ärgert Dich am meisten bei einem Spiel?**

Mich ärgern unfaire Gesten allzu verbissener Gegner. Sonst spiele ich viel zu gerne, um mir die Freude daran vom Gegner vermiesen zu lassen.

### **Die Zahl der Jugendlichen, die Tischtennis spielen, geht immer weiter zurück. Was könnten Deiner Meinung nach Verbände, Vereine und Trainer tun, um Tischtennis für Jungendliche attraktiv zu machen?**

Ich sehe bei uns in Bergneustadt, dass die Zahl der Jugendlichen sehr hoch ist.

Liegt aber auch daran, dass eine stattliche Anzahl von Trainern – zum Teil mit A-Lizenz – den Trainingsbetrieb leiten. Das ist sicher ein Schlüssel zum Erfolg.

### **Bist du schon Trainer oder könntest du dir vorstellen, selbst den Nachwuchs zu trainieren?**

Ich habe vor vielen Jahren die B-Lizenz erworben und damals auch teilweise als Trainer in

Nachbarvereinen gearbeitet. Aber ich spiele viel zu gerne selbst – und für alles habe ich auch aus beruflichen Gründen nicht genug Zeit.

### **Bist du sonst ehrenamtlich im TT tätig? Wenn nicht, wo könntest du dir vorstellen, mitzuarbeiten?**

Ich bin Seniorenwart in Bergneustadt – andere Ambitionen habe ich zurzeit nicht.

### **Welche Hobbies pflegst Du noch?**

Ich spiele Schach und war als Jugendlicher besser am Brett als an der „Platte“. Ein großes Hobby ist die Zauberei. Ich bin ein großer Fan der NBA und habe schön oft Spiele in den USA erlebt. Unter anderem Finals mit dem noch aktiven Michael Jordan.



### **Zum Spieler**

Manfred Nieswand wurde 1955 in Bochum geboren. Nach seinem Abitur 1974 verbrachte er zwei Jahre bei der Bundeswehr in Essen und der Sportfördergruppe in Warendorf. Seit dem 1.5.1977 arbeitet er bei der Vereinigten Sparkasse im Märkischen Kreis und ist heute Geschäftsstellenleiter.



## Hilfe für Haiti: Unterstützung der Spendenaktion



Auch die Mitglieder von DER CLUB – Deutsche Tischtennis-Senioren e.V. haben mit Betroffenheit von dem schweren Erdbeben in Haiti und den damit verbundenen Zerstörungen Kenntnis genommen. Die vielen Toten und das unsägliche Leid der Menschen in diesem ärmsten Land der Welt machen uns betroffen.

DER CLUB begrüßte deshalb die von der ITTF eingeleitete spontane Hilfe und die Einrichtung eines „Goodwill Fund Haiti“. Wir haben uns an dieser Hilfe mit einer Spende in Höhe von 500,00 US-Dollar beteiligt.

Haiti ist das einzige Land des amerikanischen Doppelkontinents, das zu den am wenigsten entwickelten Ländern gezählt wird. So grenzte der Inselstaat im Osten an die Dominikanische Republik und gehört als Insel zum Verbund der Großen Antillen.

Die Hilfe für Haiti ist ein Projekt der ITTF die damit die Haitian Table Tennis Community unterstützt.

Falls Sie sich mit einer Spende beteiligen möchten, finden Sie hier die Möglichkeit dies direkt zu tun:

ITTF – International Table Tennis Federation

Account number: 243-467622.10V

Category: Goodwill Fund

Client number: 243-467622

IBAN: CH06 0024 3243 4676 2210 V

BIC: UBSWCHZH80A

Currency: US\$

Bank: UBS SA, Case postale,

CH 1002 Lausanne, Switzerland

## 3. Int. Tischtennis Mannschaftsmeisterschaften der Seniorenvereinigungen 2011 in der Türkei

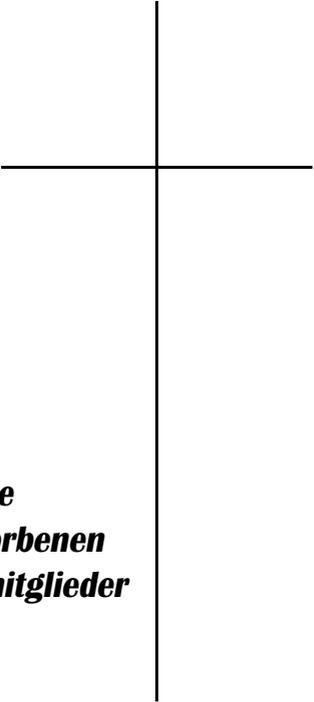


Nach den Int. Mannschaftsmeisterschaften der Seniorenvereinigungen in den Jahren 2007 in Cottbus, 2009 in Sofia/Bulgarien werden die 3. Mannschaftsmeisterschaften im Auftrag der International Veterans Table Tennis Society – Veterans International – in der Zeit vom

18. – 21. August 2011  
in Istanbul/Türkei

durchgeführt. Ausrichter wird die türkische Veteran Table Tennis Association sein.

Im Rahmen der internationalen Mannschaftsmeisterschaften wird erneut ein Vergleichskampf zwischen dem englischen Seniorenclub VETTS und DER CLUB durchgeführt. Einzelheiten über die Mannschaftsmeisterschaften, an denen DER CLUB nach Möglichkeit mit allen Mannschaften der Seniorenklassen 40 – 75 bei den Damen und Herren teilnehmen wird, können den im Dezember 2010 erscheinenden ClubMitteilungen entnommen werden. Die Damen werden mit 2er und die Herren mit 3er-Mannschaften an dem Turnier teilnehmen.



**Unsere  
verstorbenen  
Clubmitglieder**

Wir trauern um unser über zehnjähriges Mitglied Ingrid Wegener, die nach langer schwerer Krankheit im Alter von 61 Jahren im März verstarb. Sie war über 40 Jahre mit unserem aktiven Mitglied Hans-Joachim Wegener verheiratet und begleitete ihn stets. In den fast sieben Jahren ihrer heimtückischen Krankheit beteiligte er sich allerdings nicht mehr an den internationalen Wettbewerben. Unser Mitgefühl gehört unserem Jochen und allen Angehörigen.

Die Mitglieder von DER CLUB – Deutsche Tischtennis-Senioren sprechen allen Hinterbliebenen auf diesem Wege ihre aufrichtige Anteilnahme aus. Wir alle werden die Verstorbenen nicht vergessen und ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



### Nachruf

## Oswald Fuchs

\* 20. 03. 1926  
† 29. 01. 2010

Im Alter von 83 Jahren ist unser Clubmitglied, Ossi Fuchs, wie er immer genannt wurde, an Herzversagen gestorben. Er war Gründungsmitglied beim TSV Bargteheide und leitete bis vor zwei Jahren eine Tischtennis-Seniorengruppe. Doch die Gruppe wollte ihn nicht missen und so wurde Ossi zu den Trainingszeiten herangefahren, wo er noch von der Bank Anweisungen gab. In seiner langen Tischtennis-Karriere wechselte er oft die Vereine, SV Hagen-Ahrensburg, Post SV Oldesloe, VFL Bad Oldesloe, JuS Fischbek/Elmenhorst, TuS Hoisdorf und zum Schluss war er beim TSV Lütjensee. Nach einem Arbeitsunfall im Jahre 1974 wurde er zweigleisig, einmal beim TT-Sport im TTVSH und dem TT-Behindertensport in Ahrensburg.

Die Erfolge sind in seinem Leben nicht zu zählen: Landes-, Norddeutsche-, Deutsche Meisterschaft und die vielen zweiten und dritten Plätze, die noch dazu kamen. Eine Meisterschaft, ohne das Ossi auf dem Siegertreppchen stand, gab es nicht. Beim Behindertensport war Ossi eine Größe. In der SK IV errang er 22 Deutsche - Meisterschaften im Einzel + Doppel und mehrere zweite und dritte Ränge.

Ehrungen vom Kreis Stormahn, der Stadt Ahrensburg und Landessportbund Schleswig-Holstein waren die Folge seines unermüdlichen Einsatzes und Erfolges. Seit seiner Beschäftigung 1964 im Axel Springer Verlag spielte Ossi zusätzlich noch jahrzehntelang in der Betriebssportgemeinschaft.

Tischtennis konnte Ossi nie genug bekommen!

DER CLUB verliert mit Oswald Fuchs ein weiteres treues Mitglied.



### Nachruf

## Jürgen Molter

\* 01. 06. 1938  
† 27. 02. 2010

Wir trauern um unser langjähriges Clubmitglied Jürgen Molter. Nach schwerer Krankheit verstarb er im 72. Lebensjahr. Bis zum Ende erfüllte er noch seine Pflichten im Amt als Staffelleiter, welches er insgesamt 35 Jahre mit ganzem Herzen übernommen hatte. Er spielte seit 1971 beim SV Munster/PTSV Munster und durchlief dort und im Kreis die Posten Staffelleiter, Schriftführer und Pokalleiter. Doch seine große Liebe war die Schiedsrichterei, die er 1984 begann und es bis zum Oberschiedsrichter der ersten und zweiten Damen-Bundesliga brachte. Natürlich blieben die goldenen Ehrennadeln des Vereins, des Verbandes und des Landessportbundes nicht aus, die er sich als Ehrenamtlicher verdient hatte.

Dem CLUB hielt er bis zu seinem Tod die Treue, obwohl er an keiner offiziellen Veranstaltung teilgenommen hatte.

Der PTSV Munster trauert um sein langjähriges Mitglied und auch DER CLUB verliert mit Jürgen Molter ein sympathisches treues Mitglied.

**Nachruf****Paul  
Schmitz**

\* 15. 03. 1932  
† 24. 01. 2010

Bis zum 17. Lebensjahr war er ein erfolgreicher Fußballer. Wegen einer Beinverletzung wechselte er zum Tischtennis. Beim ESV Gerolstein war er als Spieler, Mannschaftsführer, Abteilungsleiter, Trainer und Betreuer bis 1979 und absolvierte über 500 Meisterschaftsspiele in der 1. Mannschaft. Von 1950 bis 1973 wurde er 17mal Eifelkreismeister, war erfolgreich auf Kreis- und Bezirksebene sowie bei unzähligen Turnieren. Dafür wurde er 1975 als erfolgreichster Spieler des Eifelkreises ausgezeichnet. Er spielte weitere 15 Jahre für die SG Speicher-Orenhofen, kurz für den TTC Schwirzheim, sechs Jahre für die TTSG Densborn-Birresborn und seit 2002 für den TuS Daun.

1980 wurde er mit der Ehrennadel für besondere Verdienste des Sportbundes Rheinland ausgezeichnet. Vom TTV Rheinland erhielt er im Laufe der Jahre die Siegenadeln in Bronze, Silber und Gold sowie 2004 die Siegenadel in Gold „50 Jahre“.

Paul Schmitz nahm an allen Senioren-Europameisterschaften von 1995 in Wien bis 2009 in Porec und an den Senioren-Weltmeisterschaften 1996 in Lillehammer sowie 2002 in Luzern teil. Er erreichte mit Ausnahme von 2005 und 2007 immer die Hauptrunde. In Rotterdam spielte er sich 2007 in der Consolation-Runde bis ins Endspiel und unterlag knapp seinem niederländischen Gegner.

Weitere Erfolge im Seniorenbereich waren Verbandsmeister im Einzel und Doppel, Ranglistensieger sowie Südwestdeutscher Vizemeister im Doppel 2000 und den 3. Platz 2001.

Bis zuletzt lag im besonders die Förderung der Jugend am Herzen und er stellte sich immer wieder gerne als Trainingspartner oder Betreuer zur Verfügung.

**Nachruf****Jürgen  
Schiemann**

\* 24. 05. 1938  
† 26. 03. 2010

Mit Betroffenheit mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass Jürgen Schiemann, nach zweijährigem Kampf gegen die Krankheit, im Alter von 71 Jahren verstorben ist. Nach 48-jähriger Tätigkeit bei Sasol Germany, Werk Brunsbüttel, ging Jürgen Schiemann mit 63 Jahren in Rente. Er hatte sich als langjähriger Ausbilder beispielhaft für die Entwicklung und Förderung junger Menschen eingesetzt.

20 Jahre war Jürgen Schiemann 1. Vorsitzender vom MTV St. Michaelisdonn und machte ihn zu einem Verein mit 1600 Mitgliedern. Leise, geräuschlos, aber um so zielstrebig verfolgte er seine Ziele das kam besonders in der Leitung des MTV zum Ausdruck. Er war hier ungemein erfolgreich, nicht nur in der Führung auch in der Weiterentwicklung des Vereins. Immer neue Kurse, Angebote und Sparten kamen dazu. Ein Verdienst von ihm war der Bau der Mehrzweckhalle mit Schulungs- und Geräteraum. Jürgen Schiemann machte alles mit Herzblut und ehrenamtlich. Viele Preise und Ehrungen des Landessportverbandes für den Vorstand waren die Folge, „der sich mit den Herausforderungen der Zukunft auseinandersetzt und ständig bereit ist, neue Konzepte umzusetzen“, hieß es in einer Laudatio. Im Tischtennis war er zeitweilig 2. Vorsitzender, Staffelleiter und Verbandsschiedsrichter im Kreise Dithmarschen. Im Verein leitete er das Training der Jugend- und Seniorensparte, die ihm besonders am Herzen lagen. Vom Tischtennisverband Schleswig-Holstein wurde er mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Jürgen nahm an Club-, Europa- und Weltmeisterschaften teil, so zum Beispiel in Japan (2004), Bremen (2006), Brasilien (2008). Gerne wäre er in Porec, dabei gewesen.

Ich, Klaus Mahlstedt habe einen guten Freund verloren. Wir hatten uns in den letzten Jahren immer bei den Meisterschaften das Doppelzimmer geteilt. Danke Jürgen, für die schöne Zeit!

Jürgen Schiemann hinterlässt Ehefrau Inge, die ihn als Kassenwartin im Verein unterstützte und zwei Töchter nebst Familien, denen unser Mitgefühl gilt.



# Internationaler Senioren-Turnierkalender 2010

Datum	Ort	Veranstaltung	Meldeadresse
27. 07. – 01.08.	Albena, Bulgarien	12. Internationales Tischtennis Festival	<a href="http://www.tabletennisalbena.com">www.tabletennisalbena.com</a>
13. – 15.08.	Neustadt a.d. Weinstraße	53. Internationales Seniorenturnier	Roswitha Lindner E-Mail: <a href="mailto:roswitha.lindner@t-online.de">roswitha.lindner@t-online.de</a> Hans Achim Theelen E-Mail: <a href="mailto:Theelen@t-online.de">Theelen@t-online.de</a>
25.- 30. 08.	Loutrak, Griechenland	European Veterans Open	N. Kerassovits/I. Maltezuou E-Mail: <a href="mailto:info@veterans-tabletennis.gr">info@veterans-tabletennis.gr</a> <a href="http://www.veterans-tabletennis.gr">www.veterans-tabletennis.gr</a>
28. – 29. 08	Topolcany, Slovakai	1. Solvakische Senioren Open	Matus Bajzik E-Mail: <a href="mailto:bajzikm@zoznam.sk">bajzikm@zoznam.sk</a>
04. 09.	Prag, Tschechien	Offene Senioren- meisterschaften	Zdenek Lhotka E-Mail: <a href="mailto:zdenek.lhotka@atlas.cz">zdenek.lhotka@atlas.cz</a>
03. – 05. 09	Bad Ischl, Österreich	1. Österreichisches Senioren Open	Horst Quell E-Mail: <a href="mailto:quell.textil@aon.at">quell.textil@aon.at</a>
10. – 12. 09	Kopenhagen, Dänemark	7. Copenhagen Veteran Cup	Jette Qvist/Benno Werge E-Mail: <a href="mailto:Jette.qvist@get2net.dk">Jette.qvist@get2net.dk</a>
19. – 26. 09	Bodrum Türkei	9. Tischtennis Freundschafts- turnier	Istanbul Veteran T.T. Association E-Mail: <a href="mailto:ivtta@mynet.com">ivtta@mynet.com</a> Fax: (90) 2163254872
27. 09 – 01. 10.	Antalya (Belek), Türkei	16. Internationales Senioren-Turnier	Savas Ertufan E-Mail: <a href="mailto:savas.ertufan@gmail.com">savas.ertufan@gmail.com</a> <a href="http://www.veteranmasateniscileri.com">www.veteranmasateniscileri.com</a>
9. 10.	Liberec, Tschechien	SasOpen Senioren-Turnier	Zdenek Lhotka E-Mail: <a href="mailto:zdenek.lhotka@atlas.cz">zdenek.lhotka@atlas.cz</a>
16. – 17. 10.	Bayern	Deutschland Pokal der Senioren 60	Über den jeweiligen Regionalverband
05. – 07. 11	Göteborg, Schweden	28. Ifo Senioren-Turnier	Hans Westling E-Mail: <a href="mailto:westling.hans@telia.com">westling.hans@telia.com</a> <a href="http://www.if-ifo.se/ivo">www.if-ifo.se/ivo</a>



## Internationaler Senioren-Turnierkalender 2010

### Bitte vormerken

20. – 25. 06. 2011	Liberec Tschechien	9. Europameisterschaften der Senioren	E-Mail: <a href="mailto:mprotiva@volny.cz">mprotiva@volny.cz</a>
18. – 21. 08. 2011	Istanbul, Türkei	3. Internationale Tischtennis Mannschaftsmeisterschaften der Seniorenvereinigungen	<a href="http://www.tischtennis-senioren.de">www.tischtennis-senioren.de</a>
25. -30. 06. 2010	Stockholm, Schweden	16. Weltmeisterschaften der Senioren	<a href="http://www.wvc2012.com">www.wvc2012.com</a>

**JOOLA®**  
for the *Champion in you!*



# Der Vorstand

Im Juni 2010

## Das Präsidium

### Präsident

Klaus Lehmann

### Ehrenpräsident

Konrad Steinkämper

### Vizepräsident Finanzen

Richard Abbel

### Vizepräsident Sport

Arnd Heymann

### Vizepräsident Marketing

Marianne Blasberg

### Vizepräsident Öffentlichkeitsarbeit

Rolf Liczmanski

## Die Beisitzer

### Baden

Joachim Deistung

### Bayern

Jochen Scheller

### Berlin

Jutta Renelt

### Brandenburg

Karin Reißner

### Bremen

Gunda Thies

### Hamburg

vakant

### Hessen

Richard Abbel

### Mecklenburg-Vorpommern

Hans-Peter Höffer

### Niedersachsen

Jörg-Peter Berge

### Pfalz

Heinz Lambert

### Rheinessen

Siegfried Just

### Rheinland

Heidi Wunner

### Saarland

Stefan Hillar

### Sachsen

Manfred Tschörner

### Sachsen-Anhalt

Ilona Söffte

### Schleswig-Holstein

Klaus Mahlstedt

### Südbaden

Helmut Hartmann

### Thüringen

Karl-Heinz Baumgardt

### Württemberg-Hohenzollern

Erika Ziegler

### Nordrhein-Westfalen

Paul Lente, Lothar Schwesig, Wolfgang Graßkamp

Name		Anschrift Telefon	PLZ Ort E-Mail
Abbel	Richard	In den Winkelwiesen 11 B 06172-306634	61350 Bad Homburg Richard.Abbel@t-online.de
Baumgardt	Karl-Heinz	Max-Planck-Straße 6 0361-4224643	99097 Erfurt K.h.Baumgardt@gmx.de
Berge	Jörg-Peter	Im Moore 14 05161-1835	29664 Walsrode berge.familie@t-online.de
Blasberg	Marianne	Stockkampstraße 56 0211-482376	40477 Düsseldorf Marianne.Blasberg@t-online.de
Deistung	Joachim	Hohlohstraße 12 07202-924097	76307 Karlsbad ujdeistung@gmx.de
Graßkamp	Wolfgang	Entenweide 21 02161-591287	41069 Mönchengladbach w.grasskamp@t-online.de
Hartmann	Helmut	Griengasse 1 07621-88683	79540 Lörrach-Stetten Hartmann-Helmut@gmx.de
Heymann	Arnd	Im Wiesengrund 5 0179-1300565	99099 Erfurt arnd.heyman@thueringersporthilfe.de
Höffer	Hans-Peter	Kurt-Tucholsky-Straße 22 0381-442836	18059 Rostock
Hillar	Stefan	Beckinger Straße 21 06831-74570	66763 Dillingen/Saar nafets41@gmx.de
Just	Siegfried	Bruchstraße 30 06132-58910	55263 Wackernheim
Lambert	Heinz	Im Immengarten 4 06345-942401	76835 Burrweiler heinz-lambert@t-online.de
Lehmann	Klaus	Drebkauer Straße 58 0355-421351	03050 Cottbus klaleh@t-online.de
Lente	Paul	Arndtstraße 33 0231-571398	44135 Dortmund p.lente@web.de
Liczmanski	Rolf	Waagenbachstraße 24 07158-1285161	73765 Neuhausen a.d.F. tischtennis-rolf@gmx.de
Lüderitz	Werner	Nordstraße 31 0345-5502741	06120 Halle / Saale Luederitz-W@t-online.de
Mahlstedt	Klaus	Norderstraße 19 04624-2538	24848 Kropp k.mahlstedt@web.de
Renelt	Jutta	Wolburgsweg 18b 030-3734690	13589 Berlin j.renelt@gmx.de
Reißner	Karin	Thomas-Mann-Straße 5 0355-793375	03044 Cottbus karai@web.de
Scheller	Jochen	Schlesierstraße 68 08191-7471	86916 Kaufering schellerjochen@hotmail.com
Schwesig	Lothar	Cranachstraße 5 02241-400043	53844 Troisdorf lothar.schwesig@t-online.de
Söffitge	Ilona	Rudolf-Haym-Straße 26 0345-2989867	06110 Halle / Saale l.soeffitge@gmx.de
Steinkämper	Konrad	Delpstraße 12 0228-626772	53123 Bonn Konrad.Steinkaemper@t-online.de
Störkel	Herbert	Adolf-Möller-Straße 18 06081-14325	61250 Usingen Herbert.Stoerkel@t-online.de
Thies	Gunda	Kirchhuchtinger Landstr. 204a 0421-583773	28259 Bremen guenther.thies@sportamt.bremen.de
Tschörner	Manfred	Müllerring 73 0341-4619859	04158 Leipzig mamatsch@kabelmail.de
Wunner	Heidi	Am Kupferberg 10 02224-5083	53619 Rheinbreitbach HWunner@aol.com
Ziegler	Erika	Bergheim 16 07544-2127	88677 Markdorf E-Ziegler@t-online.de
<b>Geschäftsstelle:</b>			
Thenhausen	Klaus	Hermannstraße 43 05221-54321	32052 Herford klaus.thenhausen@freenet.de



**DER CLUB:**

**Infos**

**Aktuelle  
Mitgliedsnummer:**

Stand: 01. Mai 2010

**1675**

**Adresse oder Bankkonto  
geändert?**

Bitte sofort Info an unsere

**Geschäftsstelle:**

Klaus Thenhausen

Tel/Fax: 052 21 -5 43 21

E-Mail: klaus-thenhausen@freenet.de

**Redaktionsschluss**

Ausgabe 22/10

Ende September 2010

**Der Vorstand**

In dieser Ausgabe sind zwei Seiten mit Adressen und Funktionen des Präsidiums und Vorstandes. Einige Adressen haben sich geändert, sind entfallen oder neu hinzugekommen. Bitte beachten.

**JOOLA und die ETTU verlängern ihre langjährige Zusammenarbeit**

Die Europäische Tischtennis Union und das deutsche Unternehmen JOOLA Tischtennis GmbH setzten ein weiteres Zeichen zur Fortsetzung ihrer langjährigen Zusammenarbeit und unterzeichneten eine Vereinbarung für 3 Jahre betreffend die Europe Top 12 und die Europe Youth Top 10 in den Jahren 2011, 2012 und 2013.

**JOOLA®**

for the *Champion* in you!

# WE CAN **PLAY!**

mit der neuen Sportswear von JOOLA

## JOOLA shirt fancy

TT-Shirt in 4 unschlagbaren Farben mit angenehmem Tragegefühl.

100% Sublimation  
XXS - XXXL

39,90 €

## JOOLA shorts rio

Short mit erstklassigem Tragegefühl passend zum JOOLA shirt fancy.

100% Sublimation  
XXS - XXXL

24,90 €



Sublimation-Technologie ist ein innovatives Fertigungsverfahren für erstklassigen Tragekomfort.



# JOOLA®

for the *Champion* in you!

Die komplette JOOLA Sportswear Kollektion 2010/2011 finden Sie unter

[www.joola.de](http://www.joola.de)